

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 136.

Mittwoch den 14. Juni

1882.

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Goldgasse

und

Metzgergasse.

Reichassortirtes Lager

in

Juwelen,

Gold- und Silberwaaren

zu billigen, festen Preisen.

Eigene Werkstätte

für Anfertigung von Schmucksachen, Reparaturen aller Art, Vergoldung, Versilberung etc. etc. 8721

Flaschenbier,

Frankfurter, Wiener, Erlanger, Münchener, Pilsener Lagerbier (Bürgerl. Brauhaus), empfehlen in vorzüglicher Qualität frei in's Haus

J. & G. Adrian, 6 Bahnhofstraße 6. 12738

Damenkleider, Mäntel, Jaquets und Umhänge

werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen in kurzer Zeit angefertigt.

G. Kranter, Damenkleidermacher, Kirchhofsgasse 9. 1. Stock.

Möbel-Magazin

9 Faulbrunnenstraße 9 14332

zu den billigsten Preisen unter Garantie: Aufgehängte, ein- und zweithürige Kleiderschränke zu 45 und 50 Mk., ein- und zweithürige Bücherschränke zu 55 und 60 Mk., 4 Schubladige Kommoden zu 38 und 47 Mk., Kleiderkommoden mit Marmoransätzen von 40 Mk. an und Nachttische mit Marmorplatten von 15 Mk. an und Nachttische zu 15 und 18 Mk., ovale Tische zu 20 und 24 Mk., Damen-Schreibtische zu 45 und 55 Mk., ein- und zweithürige Verticow's zu 54 und 60 Mk., ein- und zweithürige Speiseschränke zu 35 und 42 Mk., Speiseschränke von 85 Mk. an und höher, Spiegelschränke zu 45 Mk., Herren-Schreibtische, Cylinderbureau, Kommoden, Ausziehtische, Stühle, Garderobeständer, Schalter, Consolen, Etagères, Notenständer, Wanduhren, Gardinenstangen u. Rosetten, Spiegel aller Gattungen, Sopha's, Fauteuils, Chaises longues, Garnituren in Plüsch und Fantasiestoffen, complete Betten etc. zu den billigsten Preisen unter Garantie.

Paulinen-Stift.

Die Ausstellung der Verloosungs-Gegenstände beginnt am Vormittag 9 Uhr im Laden kleine Burgstraße 1. Der Vorstand.

Lebensmittel-Untersuchungs-Amt

(30 Schwalbacherstraße 30)

ist täglich von 9—5 Uhr für Jedermann geöffnet. 10058

Schmitt.

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvallescenten, Blutmarme, Magenleidende etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen Verein dahier.

Albert Brunn, Adelsheidstraße 41.

Confection pour Dames

von

Olga Jacoby & Adelhaid Strauss.

Hierdurch erlauben wir uns den geehrten Damen die Mittheilung zu machen, daß wir in unserer neuen Wohnung **Ellenbogengasse 17, 1. Etage („Zum Anker“)**, unser Geschäft fortführen werden und empfehlen wir uns im Anfertigen von **Damen- & Kinder-Costümes** bei reeller und billiger Bedienung. 14334

Korbwaaren-Fabrik

12922

von **L. Plagge**, 13 Hafnergasse 13.

Grosses Lager in feinen und ordinären

Korbwaaren, Korbmöbeln und Kinderwagen. Bestellungen & Reparaturen werden auf's Pünktlichste besorgt. Ausserdem halte Bürstenwaaren u. Fussmatten jeder Art in grosser Auswahl u. empfehle solche zu billigsten Preisen.

15 Mauergasse 15

sind billig zu verkaufen: Eine elegante, eichene **Speisezimmer-Einrichtung**, schön geschnitten, **Büffet**, großer **Spiegel** mit **Consolschrank**, **Servirtisch**, **Auszichtisch**, 12 **Stühle**, 20 vollständige **Betten**, darunter mit hohen, gestochenen **Häuptern**, 4 **Garnituren** in **Blüsch**, **Rips** und **Kantastoff**, 20 **Sopha's**, **Blüsch**, **Rips** und **Damast-Zessel**, 6 **Dsd.** **Barock** und andere **Stühle**, **Schreibbureau** und **Schreib-tische**, **Schreibkommoden**, sowie andere **Kommoden**, **Consolen**, **Nachtische**, **Waschkommoden**, **Kleider-** und **Bücherschränke**, **Verticow's** mit und ohne **Spiegel**, **Spiegelschränke**, **Küchenschränke**, **Anrichten**, **runde**, **ovale** und **viereckige Tische**, auch mit **Marmorplatten**, **Teppiche**, **Vorlagen**, **Porzellan**, **Rippfächer** u. s. w. 14362
Fran Martini.

Schnupf-Tabake

sind frisch eingetroffen bei
14341

J. C. Roth, Langgasse 31.

Malta-Kartoffeln feinsten Qualität

sind in frischer Waare wieder eingetroffen bei
14380

Paul Fröhlich, Obstmarkt.

Gute **Schafwolle** ist zu verk. Hellmündstraße 2/b. 14313

Immobilien, Capitalien etc.

Haus zu kaufen gesucht mit 3—4,000 **Mk.** Anzahlung und jährlichen **Ratenzahlungen**. Offerten unter A. Z. 34 postlagernd erbeten. 14368

Ein in freier und gesunder Lage befindliches dreistöckiges **Wohnhaus** mit **Hintergarten**, auch für eine einzelne Familie geeignet, ist zu verkaufen oder per 1. October zu vermieten. Näheres in der Expedition. 14248

Ein **Haus** in **schönster Lage** ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 13789

Villa Schöneck, Geisberg,

zu verkaufen. Näheres Expedition. 1767

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh.,

Schiersteiner Chaussee 11. 12
In oder bei **Biebrich** wird ein zur **Fabrik-Anlage** passendes Gebäude, wenn möglich mit **vorhandener Dampfkraft**, zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter P. W. 88 befördert die Expedition d. Bl. 14326

Baustellen für **Landhäuser** zu verkaufen **Biebricherstr. 17.** 8257

Ein **gangbares Geschäft** mit **einträglichem Nebenverdienst** ist **billig abzugeben**. Offerten unter W. 200 nimmt die Exp. d. Bl. entgegen. 14093

Zu verkaufen

eine **kleine, rentable Erdfarbenfabrik** mit **Wasserkraft**, eigenen **Gruben** und bestehender **Kundschaft**. **Franco-Offerten** unter S. S. # 10 in der Exped. d. Bl. erbeten. 14319
Sofort gesucht gegen hohe **Binsen 300 Mark**. Offerten unter L. L. 5 postlagernd erbeten. 14183

60,000 Mark

auf 1. **Hypothek** zu 4 1/2 % gesucht. Offerten unter B. + 7 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14360

Zum 20jährigen Geburtstag

Friedrich Gustav Schweikert soll leben, Fr. daneben, sein Geschäftsführer dabei, Hoch leben sie alle!

Bügeleisen,

geschmiedete, sowie **Bügeleisenstäbche** sind vorrätig und zu haben **Dohheimerstraße 15.**

Wegzugshalber stehen **Herrngartenstraße 6**, eine Etage noch verschiedene **Möbel** billig zu verkaufen.

Sanktstraße 11 im 1. Stock in ein großes **Schlafzimmer** mit türkischem Stoff bezogen, fast neu, zu verkaufen.

Eine neue **Hängematte** ist sehr billig zu verkaufen. **Adolfstraße 6**, 2 Treppen hoch.

Eine **Große Wirt** ist zu verkaufen **Adolfstraße 37.**

Verloren, gefunden etc.

Am **Sonntag Morgen** wurde in der **Notkirche** in der um 8 Uhr ein **schwarzes Regenschirm** irrtümlich dem Um **Zurückgabe** wird höflich gebeten **Rheinstr. 54**, 2 Tr. hoch.

Verloren

auf dem **Markte** zwei **Paar Elfenbein-Mauschettens** mit **Wappen**. Gegen **Belohnung** abzugeben **Webergasse 15**, **Elfenbeinwaaren-Geschäft**.

Am **Sonntag** wurde von **Sonnenberg** bis um 12 Uhr ein **goldener Ohrring** verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen **Belohnung** in der d. Bl. abzugeben.

Vorgestern **Nachmittag** wurde auf der **Steuerkasse** ein **Portemonnaie** mit über 20 **Mark** verloren. Gegen **Belohnung** abzugeben **Taunusstraße 47**, **Porterre links**.

Auf dem Wege von der **Nicolasstraße** nach dem **Markt** ist ein **Cabinet-Porträt** verloren worden. Um **Zurückgabe** wird gebeten **Kerthof 41**, I.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ich suche per 1. October cr. oder früher eine **fröhliche Wohnung** von 7—8 Zimmern und **Zubehör** mit **Benutzung**. 14317

Bernhard Liebmann

Eine **Wohnung** von 4 bis 5 Zimmern im **Billerbeck** wird zum 1. October gesucht. Offerten abzugeben **Billerbeckstraße 26**, **Porterre**.

Eine **alleinstehende Frau** sucht ein **einfach möbliertes Zimmer** mit **Bett**, **Schrank**, **Ofen**, **Tisch** und 2 **Stühlen**. Offert. D. G. 70 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zum **October** wird ein **geräumiger, heller Laden** Offert. bei **Kreuzner & Schumann**, **Louisenplatz 8**, abzugeben.

Angebote:

Rheinstraße 7 ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern nebst **Zubehör**, auf 1. Juli event. auch früher zu vermieten. Näh. bei **Rechtsanwalt Vigener**, **Emserstraße 2**.

Sonnenbergerstraße

ist wegen **Wegzug** eine **comfortable möblierte Villa** vom 1. October an auf **längere Zeit** zu vermieten. Näh. **Emserstraße 46** ist eine **freundliche Mansardwohnung** zu vermieten.

1. Juli an **stille Leute** zu vermieten.

Zwei trockene Porterre-Räume, zur **Aufbewahrung** von **Möbeln** geeignet, zu vermieten **Karlstraße 6**.

Wertstätte oder **Magazin-Raum** zu vermieten. **Dohheimerstraße 25** im **Comptoir**.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Ein Brand Backsteine bei guter Abfahrt ist zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 14328

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Köchin sucht Beschäftigung (mit Maschine) in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 1. 14358
Eine Frau sucht Beschäftigung im Kleidermachen in und außer dem Hause. Näh. Kerostraße 29, Hinterhaus. 14349
Ein junge Frau sucht Monatsstelle. Näheres Helenenstraße No. 10 Laden. 14308
Eine geübte Büglerin sucht einige Tage in der Woche Beschäftigung Näh. Röderallee 22, Hinterhaus. 14357
Eine tüchtige Büglerin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Karlstraße 26, Hinterhaus, Parterre rechts. 14330
Zwei anständige Mädchen suchen wegen Abreise ihrer Herrschaft Stelle zum 1. oder 15. Juli als Zimmermädchen oder Mädchen allein. Näheres Bierstädterstraße 4. 14214
Ein Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle zum 1. Juli. Näheres Rheinstraße 28, eine Stiege hoch. 14310
Ein gebildetes Mädchen von auswärts sucht Stelle als kleines Zimmermädchen; dasselbe kann auch serviren. Näheres in der Exped. d. Bl. 14305
Ein Mädchen vom Lande sucht zum 1. Juli Stelle bei einer rein, katholischen Familie. Näh. Blatterstraße 16a. 14316
Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Köchin oder zur selbstständigen Führung eines Haushaltes. Näheres Dranienstraße 22, eine Treppe hoch. 14302
Ein gebildetes Fräulein gehesten Alters aus guter Familie, das bereits 10 Jahre dem Haushalte eines älteren Herrn stand und dem die besten Referenzen und reiche Erfahrungen zu Seite stehen, sucht eine Stelle zur Führung des Haushaltes, als Gesellschafterin oder Verwalterin des Hauses bei nötigen Ansprüchen. Offerten unter W. W. 209 bei der Exped. d. Bl. erbeten. 14336
Eine feinsbürgerliche Köchin, welche langjährige gute Zeugnisse besitzt und die Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle. Näheres Elisabethstraße 21, Hth., 2. St. 14205
Ein reinliches Mädchen, zu jeder Hausarbeit willig, sucht Stelle. Näheres Wellrichstraße 36, Dachlogis. 14366
Ein junges, anständiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht Stelle. Näh. Emserstraße 18, Hinterhaus. 14339
Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt, gut empfohlen wird, sucht Stelle auf gleich oder zu baldigem Eintritt. Näheres zu erfragen bei Frau Kaufmann, Geisbergstraße 4, 2 Stiegen hoch. 14318
Ein Mädchen, das in allen Haus- und Handarbeiten erfahren ist, sucht Stelle als Hausmädchen oder bei Kindern. Näheres Röderstraße 9, 1 Stiege hoch. 14370
Ein anständiges Mädchen, das vor keiner Arbeit sich scheut, sucht Stellung in einem anständigen Hause. Näheres Adelhaidstraße 19 im Hinterhaus. 14372
Ein Mädchen aus guter Familie, das in allen feineren Handarbeiten erfahren ist und auch bügeln und stricken kann, sucht passende Stelle zu größeren Kindern oder zu einer einzelnen Dame. Näh. Saalgasse 3, 1. St. 14382
Eine perfekte Köchin mit 12jährigen Zeugnissen sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. N. Häfnergasse 5 (Germania). 14378
Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle. Näheres Röderstraße 38 im Hinterhaus. 14347
Ein junges, sehr williges Mädchen, welches auch etwas nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 40, 1 St. 14349
Ein braves Mädchen, das bürgerl. kochen kann, die Hausarbeit gründlich versteht, sowie nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Mädchen allein od. Hausmädchen. N. Bleichstr. 23, 2 Tr. h. 14365
Eine feinsbürgerliche Köchin, welche Hausarbeit verrichtet, und gewandtes Mädchen zu Kindern suchen Stellung durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 14378

Kellnerin, eine gewandte, gebiegene, sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 14376
Ein Zimmermädchen mit 3. und 4jährigen Zeugnissen sucht Stellung. Näheres Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. 14378
Eine gutempfohlene Kinderfrau, sowie eine deutsche Bonne, welche englisch spricht, sucht Stelle durch

Ritter, Webergasse 15. 14376
Eine feinsbürgerliche Köchin, welche gute Zeugnisse besitzt, sucht auf gleich Stelle. Näheres Marktstraße 22, 4. Stod. 14329
Eine Bonne, welche perfekt französisch spricht, 1 Gouvernante, welche perfekt musikalisch ist, französisch und englisch spricht, eine perfekte Kammerjungfer, 1 zuverlässige Kinderfrau und Mädchen für allein suchen Stellen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 14378
Zwei Mädchen, welche gutbürgerlich kochen können, suchen Stellen durch **Fr. Schug, Webergasse 45.** 14373
Mehrere gutempfohlene feine und einfache Hausmädchen, feinsbürgerliche Köchinnen, Mädchen, die kochen können, für allein, eine Küchenhaushälterin, sowie nette Kindermädchen suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.** 14376
Gutes Dienstpersonal aller Branchen wird stets nachgewiesen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 14378
Zur Aushilfe sucht ein Kellner Arbeit. Näheres Steingasse 13, Parterre. 14337
Ein zuverlässiger, verheiratheter Mann (Kaufmann) sucht auf einem Bureau oder Comptoir Stellung als Buchhalter oder auch als Magazinier, Geschäftsführer, Verwalter u. Offerten unter L. S. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14322
Ein junger Kellner, welcher gern als Diener gehen würde, sucht Stelle, am liebsten nach auswärts. Näh. Exp. 15351

Personen, die gesucht werden:

Wir suchen ein **Lehrmädchen** auf gleich.
Olga Jacoby & Adelhaid Strauss, 14335
Confection pour Dames, Ellenbogengasse 17, I, im Anker.
Gesucht zum September ein gebildetes Mädchen als Stütze der Hausfrau in einem kleinen Haushalt. Nur mit guten Empfehlungen versehene wollen Offerten unter W. D. 90 bei der Exped. d. Bl. niederlegen. 14307
Gesucht zwei Mädchen zur Beihilfe in eine Restaurationsküche, ein Spülmädchen, zwei Kindermädchen, ein Zimmermädchen und ein junger Kellner d. **Fr. Dörner**, Mehrg. 21. 14340
Haus- und Zimmermädchen gesucht durch **Feilbach**, kleine Schwalbacherstraße 9. 14343
Ein Hausmädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, waschen, bügeln und nähen kann, zum 1. Juli gesucht Adolsallee 33, 1 St. h. 14324
Ein starkes Hausmädchen, welches gut bügeln kann, sofort gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 14376
Eine tüchtige Verkäuferin mit Sprachkenntniß und guter Figur der 15. August oder 1. September gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 14348
Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht Langgasse 6 bei Paquet. 14333
Gesucht französische Bonnen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 14378
Gesucht ein solides Mädchen für Küchen- und Hausarbeit kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 14377
In der Pension auf Hof Geisberg wird eine feinsbürgerliche Köchin gesucht. 14374
Ein reinliches Mädchen gesucht Saalgasse 14. 14350
Gesucht mehrere Kellnerinnen und gutbürgerliche Köchinnen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 14378
Gesucht 1 Kammerjungfer für mit auf Reisen, 2 bessere Hausmädchen für auswärts, Mädchen für Küche und Haus, sowie Küchenmädchen durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 14381
Ein Baneeve wird gesucht von **W. A. Rossel & Floeck, Architekten**, Dogheimerstraße 28. 14379
(Fortsetzung in der Beilage.)

Kleiderstoffe-Versteigerung.

 Heute Mittwoch den 14. Juni, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden

100 Coupons Wollenstoffe für Damenkleider

in mehreren Farben, hell und dunkel,
gegen gleich baare Zahlung im Auctionssaale

6 Friedrichstraße 6

öffentlich versteigert. Die Coupons werden theils per Meter, theils als Reste ausgebaut und ohne Rücksicht auf Taxation zugeschlagen.

Ferd. Müller,
Auctionator.

43

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 16. Juni Vormittags 10 Uhr kommen im Auctionssaale 6 Friedrichstraße 6 nachverzeichnete Wirthschaftsmöbel, als:

1 Theke, 6 Tische, 1 Glaschrank, 14 Stühle, 1 Aepfelmühle, 4 Fässer zur öffentlichen Versteigerung. Daran anschließend kommen sodann 2 Körbe mit Herrenkleidern und Wäsche, 1 große Decimalwaage mit Gewichten (10 Centner auswiegend), gebrauchte Fenster und Stubenthüren, sowie mehrere Tausend Cigarren und 50 Pfd. Tabak zum Ausgebot.

Ferd. Müller,
Auctionator.

42

Zu verkaufen eine noch nicht gebrauchte **Badewanne** für Erwachsene. Näheres Röderallee 6, Barter's rechts.

Zwei noch wenig gebrauchte Kanape's sind sehr billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 37. 14384

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

14361

Am 11. d. Mts. verschied nach schweren Kämpfen unser jüngstes Söhnchen, **August Möller**. Dies widmen wir schmerzvoll unseren Verwandten und Freunden.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Hochstraße 6, aus statt.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser Söhnchen,

Georg,

nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 2 1/2 Jahren sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

14315

P. Göttel.

Todes-Anzeige.

Bewandten und Bekannten nur auf die Wege die schmerzliche Mittheilung, daß unsere Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante,

Fräulein Eleonore Zippelius,

im 92. Lebensjahre gestern Abend sanft verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 13. Juni 1882. 14389

Die Beerdigung findet Donnerstag den 15. Juni Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, Verwandten, Freunden und Bekannten die Mittheilung zu machen, dass Herr

Jacob Wilhelm Siebert

heute Früh 6 Uhr nach langem Leiden sanft verschieden ist.

Homburg, den 11. Juni 1882.

14203

Die trauernde Familie.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei Hinscheiden unseres geliebten Sohnes und Enkels **Theodor Poths**, besonders für das zahlreiche Geleite, die so reiche Blumenpende und die theilnehmende Grabrede des Herrn Pfarrers Bie m e n d o r f f sagen wir unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

14086

Friedrich Poths.

Dankfagung.

Allen, welche unserer nun in Gott ruhenden Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, **Christine Wörner**, ihre Theilnahme und die letzte Ehre erwiesen, insbesondere noch für die reiche Blumenpende, den erhebenden Grabgesang der verehrlichen Mitglieder der Oper und dem Herrn Pfarrer B i c e l für seine reiche Grabrede sagen hiermit ihren innigsten Dank.

13954

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lebensversicherungs- & Ersparniß-Bank in Stuttgart.

	Versicherungsstand per Mai 1882	41,38½ Pol. mit Mt.	185,807,000.
	Eingelaufene Anträge vom Januar bis Mai	" "	11,315,000.
	Vermehrter Zugang gegenüber dem Vorjahre	" "	200,000.
	Der gegen pupillarische Sicherheit angelegte Baufonds betrug Ende 1881	" "	36,853,562.
2½ Jahre	Darunter Ueberschüsse, welche in diesem und den nächsten 4 Jahren zur Vertheilung gelangen	" "	7,111,375.
	Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen in 1881	" "	7,758,200.

Verwaltungsaufwand im Jahre 1881 nur 5,44 % der Einnahme. Durchschnitt der Verwaltungskosten seit dem Bestehen der Bank 5,42 %.

Jede Prämie hat Anspruch auf Dividende und alle Ueberschüsse werden ungeschmälert an die Versicherten zurückgezahlt.

Die vertheilte **Dividende** bewegte sich innerhalb 22 Jahren zwischen 33—46 % der einfachen Prämie. Die dies-
jährige Dividende beträgt 36 % der Prämie und 18 % Extra auf die Zusatz-Prämie der abgekürzten Versicherungen = 40
bis 60 % auf deren lebenslängliche Prämien-Quote. — Die Sterblichkeit ist bis jetzt sehr mäßig, so daß sich für das Jahr
1888 wiederum ein günstiger Abschluß erwarten läßt.

Wer im Juni noch beitrifft, hat Antheil an dem diesjährigen Ueberschusse.

Die Bank gewährt ihren Versicherten Cautionsdarlehen zu äußerst billigen Bedingungen. Prospective und Antrags-Formulare sind unentgeltlich zu haben bei:

Wilhelm Auer, Rheinstraße 30.

Carl Zeiger jun., Kirchgasse 18.

Eine grössere Parthie, circa 200

Jaquettes, Mantelets und Regenmäntel

haben wir zurückgesetzt und empfehlen solche

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die noch vorrätigen **Pariser Modelle** geben zur Hälfte des Einkaufspreises ab.

Gebrüder Reifenberg, Damenmäntel - Fabrik,

21 Langgasse 21.

Neu. Großer Ausverkauf Neu.
von Wiener Schuhwaaren.

Derselbe danert nur kurze Zeit.

Mache meine verehrten Abnehmer darauf aufmerksam, daß eine solche seltene Gelegenheit nie wiederkehrt, schöne, dauerhafte und billige Schuhwaaren einzukaufen.

Herren-Stiefeletten von gutem Kalbleder von **7—12 Mk.** **Damen-Stiefel** in Zeug, Kid-, Chagrin- und Wicksleder von **5 Mk. 50 Pf.** an. Die so beliebten **Mollierschuhe** für Damen und Kinder von **3 Mk. 50 Pf.** an. **Zug- und Stulpstiefel** für Knaben von **5 Mk.** an. 500 Paar **Damen-Pantoffeln** in Zeug, Leder und Stramin von **1 Mk. 50 Pf.** an. Große Auswahl in **Kinder-Stiefeln** mit Zug, Knöpfen und zum Schnüren.

Der Laden befindet sich Häfnergasse 10,
neben dem Badhaus zu den „Zwei Böcken“, unweit der Webergasse.



≡ Möbel-Magazin ≡

von Wilh. Schwenck, Schützenhofstraße 3.
empfeht sein Lager in reichster Auswahl von gewöhnlichen
und eleganten **Holz- und Polstermöbel** in jeder **Holzart**
und **neuesten Stilis** zu den billigsten Preisen. **Garantie**
1 Jahr. — Sodann empfehle ich eine Sammlung **Antiqui-**
täten und Kunstgegenstände, welche ich zu jedem annehm-
baren Gebote **ausverkaufe.** 8321

Strohütte für Damen und Kinder werden
der vorgerückten Saison wegen unter
dem Einkaufspreis abgegeben Bleichstraße 33, Parterre. 14359

Gebraunte Kaffee's in vorzüglichen Qualitäten per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70 und 1.80 empfiehlt **A. Verberné**, Webergasse 44. 14359

Frische Matjes-Häringe

17 Bfg. per Stück eingetroffen und stets vorrätig bei
14355 **P. Freihen, Friedrichstraße 28.**

Schrupper in Borsten und Bast, sowie Lambris.
bürsten aller Art empfiehlt billigt

14354 **Anton Verberné**, Webergasse 44.

Stroh= und Rohrstühle werden gut geflochten bei
L. Rohde, Friedrichstraße 28. 14328

Ruhrkohlen.

Im Ofen-, Ruß- und Stückkohlen in stets frischen Bezügen, sowie feingehaltene Anzündholz, buchene Wellchen und Kohlfischen empfiehlt billigt

2507

Gustav Kalb, Wellrigstraße 33.

Herren-Kleider und Damenmäntel werden nach Maß angefertigt, sowie repariert und neu modernisiert zu billigen Preisen Walramstraße 25a, Sinterb., 1 St. b. 14

Blafate: „Möblierte Zimmer“, auch auf Lager, vorrätig in der Erp. d. W.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Mittwoch, 14. Juni: „Doctor Klaus“. Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Kochbrunnen. Concert Morgens 7 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 2—6, und Sonntag von 11—1 Uhr.

Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium. Alexandr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr: Astronomische Soirée.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Mit Ausnahme des Samstags täglich von 11—1 und 2—4 Uhr geöffnet.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.

Mais. Post (Rheinstraße 9, Schützenhofstraße 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Den ganzen Tag geöffnet.

Mais. Telegraphen-Amt (Rheinstraße 9). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstraße). Küster wohnt nebenan.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich; an Sonntagen und Festtagen von 8—10 Uhr und von 2 Uhr bis Abends, an Wochentagen von 8—12 und von 2 Uhr bis Abends.

Tages-Kalender.

Heute Mittwoch den 14. Juni.

Wochen-Beichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
Schierkeiner Conferenz. Vortrag des Herrn Lic. Dr. Krebs zu Wiesbaden: „Die altbabylonische Tradition von der Sintflut“.
Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung in dem Rathhauseale Markstraße 5.
Gesangsverein „Längerkunst“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.
Raufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.
Gabelberger Singschule-Club des Raufmännischen Vereins. Abends 8 1/2 Uhr: Gemeinsame Übung.
Turn-Verein. Abends von 8 1/2—10 Uhr: Vorturnerschule.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 14. Juni, 132. Vorstellung.

Doctor Klaus.

Rußspiel in 5 Akten von Adolph L'Arronge.

Personen:

Leopold Griesinger, Juwelier	Herr Bethge.
Julie, dessen Tochter	Frl. Hell.
Nar von Boden, deren Gatte	Herr Beck.
Dr. Ferdinand Klaus	Herr Köch.
Marie, Griesinger's Schwester, seine Frau	Frl. Widmann.
Emma, deren Tochter	Frl. Grevenberg.
Referendarus Paul Gersiel	Herr Krenke.
Marianne, Haushälterin bei Griesinger	Frau Rathmann.
Dubowski, Kutcher	Herr Grobeder.
Auguste, Dienstmädchen } bei Dr. Klaus	Frl. Edelmann.
Frau von Schlingen	Frl. Wolff.
Anna	Frl. Buie, a. G.
Behrmann	Herr Rudolph.
Colmar, } Bauern	Herr Dornewah.
Jacob, }	Herr Brüning.
Eine Köchin	Frl. Saintgoulain.
Ein Kutcher	Herr Schneider.
Eine Kammerjungfer	Frl. Burrow.
Ein Stubenmädchen	Frl. Hempel.
Ein Lohndiener	Herr Spieh.

Anfang 7, Ende 9 1/2 Uhr.

Morgen Donnerstag: Im Dörschen. — Die Ronne. — Tanz. — König Humor.

Locales und Provinzielles.

* (Hoher Besuch.) Am Montag Nachmittag um 4 Uhr 11 Minuten traf Ihre Hoheit die Fürstin zu Leiningen in Begleitung ihrer Tochter, der Prinzessin Alberta zu Leiningen, von Amorbach kommend, mit der Taunusbahn hier ein und reiste ohne Aufenthalt per Eisenbahn nach Schwalbach.

✓ (Schwurgericht. Sitzung vom 13. Juni.) Vor Gericht in die Verhandlungen wird auf Grund seiner häuslichen Verhältnisse ein Gastwirt und Metzger von Michelbach für die Dauer der laufenden Schwurgerichtsperiode von seinem Amte als Geschworener entbunden. — In der Verhandlung des Herrn Rechtsanwalts Dr. Koch Herr Rechtsanwalt Dr. Romer zur Seite. — Die Anklage basirt auf dem folgenden Thatbestande: Dem Schäfer wurden am 12. November des vorigen Jahres bei Gelegenheit einer Schlägerei zwei Rippen zerbrochen und außerdem mittels eines Messers außerdem ihm eine Verletzung am Kehlkopf gebracht, und am 8. Februar d. Js. stand vor dem Schöffengericht in der Verhandlung dieser Mißhandlung Termin an gegen zwei Brüder, Friedrich. Unter Anderen hatte der Mißhandelte, Johann Schäfer, Zeuge zu fungiren. Im Gegenlatz zu allen anderen Zeugen erklärte er, ohne jede seinerseitsige Provocation seien die beregten Verletzungen ihm beigebracht worden, speciell habe er weder einen Hammer auf den Kopf mit sich geführt, noch von einem solchen zwecks Bedrohung Gebrauch gemacht. In Folge dieser Aussage wurde ein neuer Verhandlungstermin auf den 22. Februar anberaumt, zu welchem eine Anzahl von dem Angeklagten in Vorschlag gebrachter neuer Zeugen laden werden sollten. In diesem zweiten Termin hielt Schäfer seine Erklärung auf dem früheren Eid in allen Punkten aufrecht, trotz eifriger richterlicher Ermahnungen, der Wahrheit die Ehre zu geben, wenn denn auf Anordnung des Richters seine Verhaftung wegen Verdacht der Meineids erfolgte. In seiner ersten inquisitorischen Vernehmung vor dem Bürgermeister zu Friedrich hatte er dieselbe Aussage gemacht. Auch in der zweiten Vernehmung vor dem Richter hatte er dieselbe Aussage gemacht. In der heutigen Gerichtsverhandlung ist er dieses Geständnis wieder um durch die Erklärung während der Affaire im November v. Js. sei er sinnlos betrunken gewesen, wisse nicht, was mit ihm geschehen; seine erste Aussage habe er later auf Grund dessen gemacht, was Andere ihm gesagt hätten. In der vernommenen Zeugen beträgt 11. Eine Zeugin deponirte ebenfalls dem Schäfer gesagt zu haben, es sei an dem bezogenen Abend ein Mann in seinem Besitze gewesen. Den Herren Geschworenen wurden 9 Fragen zur Beantwortung vorgelegt, darunter 7 vom Herrn Verteidiger vorgelegene, betreffend Umstände, welche die That in mildernem Lichte erscheinen zu lassen zwingen. Das Resultat der Vernehmung verurtheilt Obmann dahin, daß die beiden Hauptschuldsfragen zu bejahen seien (mehr als sieben Stimmen), ebensowohl die Unterfragen nach mildern Umständen. Der Herr Staatsanwalt beantragte, nachdem er als Bedingung die seitliche Unbescholtenheit, sowie das hohe Alter des Angeklagten als Strafmildernde die üblen Folgen, welche sich leicht aus der That des falschen Zeugnisses für die beiden ursprünglichen Beschuldigten ergeben können, hervorgehoben, den Schäfer auf Grund der §§ 153, 157 und 161 des Strafgesetzbuchs zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurtheilen, ihn der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre für verlustig erklären und ihm dauernd die Fähigkeit abzusprechen, als Zeuge eines verurtheilten eidlich vernommen zu werden. Der Urtheilsspruch lautete: Verurtheilung des hohen Alters und des niederen Bildungsstandes des Schäfer auf 2 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ehrenverlust. Von der erlittenen Unteruchungshaft sollen in Anrechnung gebracht werden. Dem weiteren Antrage des Herrn Staatsanwalts wurde keine Folge gegeben.

✓ (Schöffengericht. Sitzung vom 13. Juni.) Am 8. April ein hiesiger Acchie-Ausschreiber den Korb eines Metzgers und Manns von Dörsheim nach acchiepflichtigen Gegenständen durchsucht durch sah sich dieser so sehr gekränkt, daß er an den Beamten eine gerade ästhetische Aufforderung richtete. Wegen Beleidigung wurde der Mann eine Geldbuße von 40 Mark, im Zahlungsunvermögensfalle eine Haftstrafe von 4 Tagen zudictirt und außerdem dem beleidigten Beamten das Recht der Publication des Erkenntnisses in einem der hiesigen Blätter ausgesprochen. — 30 Mark Geldbuße, im Nichtzahlungsfalle 3 Tage Zuchthaus, verhängt der Gerichtshof über einen Schuttmacher von Michelbach, welcher am 18. Januar a. c. ohne dazu berechtigt zu sein, im Dörsheimer, in dem Terrain zwischen der Mülser'schen Gärtnerei mit der Wiesenthal, zum Nachtheile des Herrn von Knoop die Jagd anzuheben hatte. — Gegen eine nicht erschienene Angeklagte wurde Befehl unter Aufhebung des antehenden Termins erlassen. — Am 13. März a. c. hat ein hiesiger Gepädführer zweier Acchiebeamen die Beförderung, langsam zu fahren, nicht befolgt und sie Beide, als sie von dem Taunusbahnhof über den Kranzplatz nach der Taunusbahn folgten, durch verschiedene Anmerkungen wörtlich beleidigt. Wegen Verleumdung gegen die Staatsgewalt und Beamtenebeleidigung wurde eine Geldbuße von 30 Mk. bzw. eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen

he 11 Minu-
egleitung
Amorbad
ter per G

Bor G
Verhältnisse
der lauten
bunden. —
und wohnen
bensbarmer
er SS. 133,
ertheilte
Herr
dem folgen
vorigen
und an
zum Rath
fengericht
et Brüder
en Schö
en erlän
nen Verle
nummer an
Bedrohung
urde ein
in welch
er Jagen
sicher sein
trotz ein
geben, na
in Verbot
umung der
cht. Am
Unterfuch
altes Jag
einen B
bedroht, k
euten Sch
die G
trunken ge
habe er le
ten. Die
erte aus
end ein
urden 9
theiliger
dem Vor
verfügt
hien sein
nach m
er als
des Ang
us der
guldigen
er SS.
t. Juch
für ver
ungefähr
luft. M
gebrach
de Folge
n. l. De
es und
durch
anten ein
ung w
nögend
leidlich
hiesigen
le 3 Tag
acher von
in, im
meri und
Jagd
e Vor
lassen. —
Heiden
de, als
der L
Wegen
eidung
8 Bogen

den verbannt; auch gab der Gerichtshof den Verleibten das Recht der Verhaftung des bezüglichen Urtheilstenors in einem der Localblätter auf Kosten des Angeklagten. — Ein hiesiger Schuhmacher sollte im October des vorigen Jahres am Acciseamt zum Nachtheile eines hier ansässigen Reggers eine Schenkung gestohlen haben. Seine Freisprechung erfolgte, da die Schenkung keine hinlänglichen Belastungsmomente gegen ihn zu Tage brachte. — Am 6. December des vergangenen Jahres hat ein 16 Jahre alter Fingerring von hier von der Hand einer auf dem Todtenbette liegenden Frau, nachdem er sich Eingang in das betreffende Zimmer zu verschaffen versucht, einen schweren Siegelring entwendet und denselben sofort einer Dienerin aus Mainz, der Geliebten seines Bruders, gegeben. Wegen Diebstahls traf den Lehrling in Verhaftung der die That erscheinenden Hände 14 Tage Gefängnis, und dieselbe Strafe verhängte der Gerichtshof der Dienstmagd.

(Der Gemeinderath) vergab die Herstellung der eisernen Treppe in Jann der neuen Vorbereitungsschule an der Stiftstraße in geheimer Sitzung, und zwar die Lieferung der Säulen an Herrn L. Beck in Dieblich, die Lieferung des Wellenblechs an die Firma Vuderus in Neumied, die Lieferung der eisernen Träger und die Montirung an Herrn Schlossermeister H. Altmann hier.

(Personal-Nachricht.) In der letzten Gemeinderaths-Sitzung wurden die Herren Bürgermeister-Beihilfen Greve und Brandau zu Bürgermeister-Secretariats-Assistenten ernannt.

(Klassensteuer.) Wir machen darauf aufmerksam, daß mit dem morgigen Tage (15. Juni) die Frist zur Anbringung von Reclamationen gegen die Klassensteuer abläuft.

(Der „Evangelische Kirchen-Gesangsverein“) unternahm am vergangenen Sonntag einen Ausflug nach Dieblich in das „Hotel Röhre“, woselbst sich auch der Dieblicher „Evangelische Kirchen-Gesangsverein“, welcher Einladung erhalten, eingefunden hatte und durch den hiesigen Kirchen-Gesangsverein mit der Hymne „O großer Gott“ begrüßt wurde. Vorträge der beiden Vereine wechselten mit einander ab und in der Schlusspause hielt der Dirigent, Herr Lehrer Hofheinz, da der Präsident des hiesigen Vereins dienstlich an der Theilnahme verhindert war, eine kurze, wohlwollende Ansprache an die Versammelten, auf welche Herr Meyer aus Dieblich mit seiner vollen Anerkennung und dem Ausdruck der Freude über das Wohl und Gedeihen des Kirchen-Gesangsvereins; am Schlusse seiner Rede wünschte er dem „Evangelischen Kirchen-Gesangsverein“ von Wiesbaden festes Fortschreiten und Gedeihen, insbesondere möge auch das Freundschaftsbündniß der beiden Nachbarvereine immer fester und fester knüpfen. Von Solo-Vorträgen sind besonders erwähnenswerth diejenigen des Mitgliedes des „Wiesbadener Kirchen-Gesangsvereins“ Fräulein M. Bachsmuth und Herrn Kammermusiker Ehrlich, welchen beiden Mitwirkenden der lebhafteste Beifall gesollt wurde; der Fräulein Bachsmuth für ihre herrlichen Gesänge, dem Herrn Kammermusiker Ehrlich für die ausgezeichneten Violin-Vorträge. Nach dem Concert fand ein kleines Tanzvergnügen statt, dessen Ende erst zu später Nachtstunde erfolgte.

(Polizei-Statistik.) Im Monat Mai c. sind bei der Königl. Polizei-Direction Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 62 Diebstähle (18 in 1881), 4 Eigentumsbeschädigungen (5), 3 Brände (7), 8 Verletzungen (3), 5 Unterschlagungen (7), 2 Schriftfälschungen (—), 8 Verleumdungen und Widerstand gegen die Staatsgewalt (6), 8 Verunglückungen, Selbstmorde und plötzliche Todesfälle (5), 4 Mißhandlungen und Körperverletzungen (3), — Vergehen gegen die Sittlichkeit (2), 2 Freiheitsentzügen (—), 1 Einbringen in fremdes Eigenthum (—), 8 Hausfriedensbrüche (—), 2 Unzuchten (1), 1 Verleumdung (—), 1 Münzverbrechen und Verwahrung von falschem Gelde (3), 1 Führung falscher Namen (2), 2 Verleumdungen (3), — Meineid und Verleitung dazu (1), 1 falsche Anzeigung (1), 1 Pfandverbringung (1), 4 Einbrüche (—) — Straßenvergehen (1), 1 Vergehen gegen das Preßgesetz (—), 2 Majestätsbeleidigungen (1), 1 Vergehen gegen den §. 218 des Strafgesetzbuchs (—), 1 fahrlässige Tödtung (—), — Wucherer (1), — Verleumdung (1), 277 Straßen-Polizei-Verletzungen (292), 45 Unfälle und nächtliche Ruhestörungen (47), 16 Trunkenheiten (16), 13 Sanitäts- (10) und 7 Bau-Polizei-Übertretungen (3), 159 Contraventionen gegen die Meldeordnung (133), 52 Contraventionen gegen die Hundordnung (57), — Contravention gegen die Feuerordnung (1), 3 Contraventionen gegen die Verhordnung (—), 2 Contraventionen gegen die Gewerbeordnung (52), 3 Contraventionen gegen die Maß- und Gewichtsordnung (4), 14 Contraventionen gegen die Feuerordnung (12), 3 Contraventionen gegen die Trödler- und Spielordnung (11), 1 Contravention gegen die Dienstmanns-Verordnung (2), 4 Contraventionen gegen die Verordnung über Tanz-Verordnungen (2), 1 Feuer-Polizei-Vergehen (3), 4 Sicherheits-Contraventionen (2), 1 Thierverleumdung (—), 1 Contravention gegen die Verordnung über den Fährtenschlag (—), 25 Contraventionen gegen die Verordnung über die Baumgatter (—), 1 Contravention gegen die Verordnung über das Halten von Pflanzengrün (4), 5 Contraventionen gegen die Verordnung über das Halten von Schafstuten (—), 2 Contraventionen gegen das Jagd-Polizeigesetz (—), 1 Einfangen von Vögeln (—), 79 Zuwiderhandlungen gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften (39); 129 Bettler wurden verhaftet incl. Derjenigen wegen Arbeitslügen, Obdachlosigkeit, Trunkenheit u. wurden 340 Personen (262); hiervon 34 auf Bewährung. In Summa 1352 Fälle (1190 in 1881).

(Bei Nadelhelmen) hatten den blauen Montag einträchtiglich angezogen, gerietten aber zu guter Letzt Nachts beim Nachhausegehen in der Langgasse in Conflict und wurden dabei so laut, daß sie die Nachtwache in ihre Obhut nahmen.

(Aus Dieblich-Mosbach.) Herr Bürgermeister-Adjunct Holzhauser wurde am Montag Nachmittag in sein Amt eingeführt.

(Der Dieblicher „Evangel. Kirchen-Gesangs-Verein“) beabsichtigt in circa drei Wochen einen Ausflug nach Wiesbaden „Unter die Eichen“ zu machen und hierzu den Wiesbadener Verein einzuladen.

(Ein Reichspatent) ist auf seine Erfindung „Velociped“ dem Herrn Ph. Eckhardt, Lehrer in Mosbach, Unterlehrer, verliehen worden.

(Ernennung.) Der Pfarrer, Decan Wilhelm Karl Held zu Runkel ist zum Decan im Bezirk Runkel, der Pfarrer Johannes Mathäus Heinrich Wilhelm Müller zu Grenshausen zum Decan im Bezirk Selters, der Pfarrer Karl Michel zu Weiburg zum Decan des Bezirks Weiburg ernannt worden.

Aus dem Reiche.

(Die Taufe des kaiserlichen Urenkels) hat gemäß des gestern mitgetheilten Ceremoniells im Neuen Palais zu Potsdam stattgefunden. Gesänge des Berliner Domchors eröffneten die gottesdienstliche Handlung, Ober-Hofprediger Schlosspfarrer Dr. Kögel hatte zu seiner Taufrede denselben Text gewählt wie zu der Predigt bei der Feier der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten: „Und so bleiben denn Glaube, Liebe, Hoffnung.“ Die Kaiserin wurde geführt von dem König von Sachsen und dem Prinzen Wilhelm, die Kronprinzessin von dem Kaiser, die Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein vom Kronprinzen. Während des Taufactes hielt Se. Majestät der Kaiser den Urenkel auf den Armen. Die Frau Prinzessin Wilhelm wohnte dem Taufacte sitzend an der Seite des Altars bei. Die Hohe Frau zog sich dann in das nächste Gemach zurück, und auf einem Sopha sitzend, den getauften Prinzen neben sich, nahm sie eine Beglückwünschungs-Cour der Taufgäste an, die vor Mutter und Kind deslirten. Um 3 Uhr begaben sich die hohen Herrschaften und sämtliche Gäste zur Galafest. Das Verzeichniß der Allerhöchsten und Höchsten Rathen lautet: Mitglieder des königlich preussischen Hauses: Der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz, die Kronprinzessin, Prinz Heinrich, Prinzessin Victoria, Prinz Carl, Prinz Friedrich Carl, Prinzessin Friedrich Carl, Prinz Albrecht, Prinzessin Albrecht. Mitglieder der herzoglich Schleswig-Holsteinischen Familie: Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, die Herzogin Mutter zu Schleswig-Holstein, Prinzessin Caroline Mathilde zu Schleswig-Holstein, Prinzessin Amalie zu Schleswig-Holstein, Prinz Christian zu Schleswig-Holstein, Prinzessin Pauline zu Schleswig-Holstein. Auswärtige Allerhöchste und Höchste Taufzeugen: Die Königin von Großbritannien und Irland, der Kaiser von Rußland, der Kaiser von Oesterreich, der König von Italien, der König von Sachsen, der König der Belgier, der Prinz von Wales, der Kronprinz von Oesterreich, der Großherzog von Baden, die Großherzogin von Baden, der Großherzog von Sachsen, der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, der Fürst zu Hohenlohe-Langenburg.

(Fürst Bismarck) hat für dieses Jahr nach einer Meldung der „A. Btg.“ von der Baberise nach Kissingen endgiltig Abstand genommen und wird sich zu seiner Erholung der Ruhe des ländlichen Aufenthaltes in Varzin hingeben.

(Deutscher Reichstag. 16. Sitzung vom 12. Juni.) Präsi- dent v. Bezow eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten. Am Tische des Bundesraths: Fürst Bismarck, v. Bötticher, Scholz u. A. (Haus und Tribünen sind nicht besetzt.) Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Beratung des Nachtrags-Etats (Ausbau des v. Dederichsen Grundstücks). Die Budget-Commission (Referent Abg. von Kardorff) beantragt die Genehmigung des Etats. — Abg. Rickert spricht sich gegen dieselbe aus. — Der Reichstanzler Fürst Bismarck tritt für die Vorlage ein, im Sinne der Motive das Bedürfnis darlegend, eine anderweitige Placirung der einzelnen Reichsämtler eintreten zu lassen. — Abg. Rickert bedauert, daß diese Ausführungen nicht in der Commission bereits gegeben worden sind, erklärt sich aber seinerseits durch dieselben für befriedigt. — Abg. Löwe (Berlin) beantragt dieser Mittheilungen wegen die Zurückverweisung des Nachtrags-Etats an die Budget-Commission. — Reichstanzler Fürst Bismarck: „Wenn meine Ausführungen derart Anstoß erregen, nehme ich sie zurück.“ (Heiterkeit.) Der Antrag Löwe wird abgelehnt und der Nachtrags-Etat mit erheblicher Mehrheit bewilligt. — Es folgt die zweite Lesung der Vorlage, betreffend die Einführung des Tabaksmonopols. Die Commission beantragt Ablehnung des Gesetzentwurfes. — Fürst Bismarck: „Ich knüpfe an die Ausführungen der kaiserlichen Botschaft an, welche bezüglich der Steuerfragen sich auf das Tabaksmonopol bezogen. Ich will nicht bestreiten, daß dasselbe ein Uebel, wie jedes Monopol ist, allein die Reformen, welche die Reichsregierung mit den Bundesregierungen anstrebt, sind eben nicht zu verwirklichen, wenn nicht die Mittel dafür beschafft werden, wie sie das Monopol gewähren wird. Zu diesem Zwecke war das Monopol das wirksamste Mittel. Wir konnten die Verantwortlichkeit nicht auf uns ruh'n lassen, dies Mittel nicht gewählt zu haben. Den Vandalen konnten wir nicht anheimgeben, über die Bedürfnisfrage zu entscheiden. Hätte sie der preussische Landtag verjagt, so hätte ich vorschlagen können, denselben einfach aufzulösen. Wir hätten dann heute nicht mehr nöthig, darüber uns zu streiten. Heute ist es an der Zeit, darüber zu entscheiden, ob das Bedürfnis vorhanden ist oder nicht. Die jetzigen Steuerverhältnisse, namentlich in Preußen, sind unzweifelhaft durchaus der Reform bedürftig. Zunächst ist darnach zu streben, die Klassensteuer los zu werden. Nebst gibt nähere Angaben über die Veranlagung der Klassensteuer und deren Erträge, namentlich

in den untersten Stufen, unter lebhaften Acclamationen der Rechten; er betont ferner die zahlreichen erforderlich gewordenen und vielfach fruchtlosen Pfändungen. Zu den Staatssteuern kämen nun noch die Communalsteuern; hier wurde die Zahl der Pfändungen noch vermehrt, wie aus den Erhebungen in Berlin hervorgeht. Solche Zustände müssen zu socialen Nothständen führen. Sie legen die zwingende Nothwendigkeit nahe, Wandlung zu schaffen; werde doch die vielfach beklagte Massenauswanderung nur durch solche Vorgänge erklärlich. Gegen solche Dinge verwinden doch die dauernden Einwände der prinzipiellen Opposition. Bei der allgemeinen Unkenntnis der Verhältnisse, bei der Verlogenheit der Oppositionspresse (Sehr wahr! rechts) ist es leicht, die Absichten der Regierung zu verdunkeln und zu verdächtigen. Man sieht in derselben einfach den allgemeinen Feind, den man bekämpfen muß. Man übersieht die wohlwollende Absicht des Monarchen, der das vorhandene Elend kennt und beseitigen will. So vielem Elend gegenüber sollte man doch nicht sagen, wir brächten die Vorlage zu spät ein, das Parlament wolle deshalb diese unerleibt im Stiche lassen. Für die Regierung bleibt die Hauptaufgabe, die Steuerzahler zu entlasten. Es kämen ja zu der Communalsteuer nun auch noch Zuschläge und Kirchensteuern. Alle diese Dinge müssen nothgedrungen zur Verminderung der directen und zur Erhöhung der indirecten Steuern führen. Wir wollen dies grundsätzlich und mit gleichmäßiger Vertheilung thun. Die Grund- und Gebäudesteuern sind ebenfalls weder gleichmäßig, noch gerecht vertheilt. Die Regierung hat aber auch weitere Bedürfnisse im Auge: Die verbesserte Stellung der Lehrer, die Erhöhung der Beamtengehälter, welche nicht länger verschoben werden kann u. s. w. Wenn ich damit den Umfang der Noth, worin sich Preußen befindet, dargelegt habe, so soll damit nicht gesagt sein, daß das einzige Mittel, welches geeignet wäre, derselben abzuhelfen, das Tabaksmonopol ist; es soll aber so wenigstens das Ziel ins Auge gefaßt sein, dem wir zustreben müssen, es soll die Behauptung widerlegt sein, daß das Bedürfnis nicht vorhanden sei. Wir werden das Vermögensgesetz wieder vorlegen und es wieder an den Landtag damit wenden müssen. Wenn dieser es verwirft, werden wir abermals an die Wähler appelliren müssen. (Beifall.) Man sagt, das Monopol ist nicht populär, aber nicht darum handelt es sich, sondern ob die Sache vernünftig ist. (Beifall rechts.) Wir können ja nicht mit Fraktionsansichten und Beschlüssen rechnen, für uns stehen nur die Bedürfnisse in Frage, denen wir genügen müssen. Das Monopol scheint uns zu dessen Abhilfe das rationellste Mittel. Der Bericht Ihrer Commission gibt darüber freilich keinen Aufschluß; er hat sich weniger um die Bedürfnisfrage, um das dem Reiche vorliegende Material, als um die Beurtheilung des Monopols bemüht. Wie kann man denn die Rentabilität des Monopols in Frage stellen, weil die Strassburger Manufactur schlechte Geschäfte macht? Das Letztere gibt jedenfalls keinen Maßstab dafür. Ich habe, seitdem ich mich mit der Monopolfrage beschäftigt, also seit dem Jahre 1876, die Ueberzeugung gewonnen, daß wir auf diesem Wege allein in den Stand kommen können, unsere Bedürfnisse zu decken. Die Rentabilität des Monopols ist keine terra incognita. Was in dem Berichte der Commission darüber gesagt worden, ist durchaus unzutreffend. Eine Benachtheiligung der Tabakarbeiter ist nicht zu befürchten; die hierauf bezüglichen Behauptungen des Berichtes sind durchaus unerwiesen. Wenn ich für das Monopol spreche, so will ich nur motiviren, warum ich dieses zuerst vorlege, um den dringendsten Bedürfnissen zu genügen. Die Gegner sollten sich einer eingehenden Discussion nicht enthalten. Glauben Sie nur nicht, mit Ablehnung der Vorlage die Tabaksteuer oder auch nur die Monopolfrage aus der Welt schaffen zu können; wir müssen die Reform durchführen und darnach streben, wenn wir auch in dieser Beziehung die reine Wäsche anderer Nationen anlegen wollen. Wir würden vielleicht siegen können, wenn wir uns irgend einer Fraktion anschließen, wenn wir nach Canossa gingen; ich meine nicht das clerikale, sondern das liberale (Reiterzeit) oder wenn dies etwa ein secessionistisches wäre (Reiterzeit). Die Regierung kann indessen ihre Schritte nicht von Fraktionspractiken abhängig machen, weder hier, noch im preussischen Landtage. Unsere politischen Verhältnisse werden aber durch die Fraktionen dem Staatsleben entzogen. Dies sollte anders werden, wenn wir vorwärts kommen sollen. Wenn ich trotz aller Schwierigkeiten dennoch an meinem Plaze bleibe, den ich ja schon wiederholt verlassen wollte, so thue ich es, um meinem Könige zu dienen und meinem Geldsnitz zu bleiben, das ich that, als ich ihn nach dem furchtbaren Attentate in seinem Blute liegen sah: nicht zu gehen, bis mich der König entläßt. (Beifall.) Meine Hoffnung, daß unsere Zukunft besser sein wird, beruht vorzugsweise auf den Dynastien. Sie haben das Bedürfnis, Rücken an Rücken gegen alle ausländischen Gefahren zusammen zu stehen, aber auch die monarchischen Rechte, soweit sie verfassungsmäßig bestehen, nicht untergraben zu lassen. Wir haben feste Verbindungen mit denjenigen außerhalb des deutschen Reiches belegenen großen Monarchien, welche gleiche Interessen mit uns vertreten, nämlich die erhaltenden und friedlichen, und ich glaube auch, daß sich die Verbindung zweier Reiche, wie sie im Jahre 1848 und später erstrebt wurde, immer schärfer ausprägen, immer deutlicher gestalten wird, daß sie inmitten Europas eine feste Gewalt sein wird. Ich habe zu den deutschen Dynastien das Zutrauen, daß sie den nationalen Gedanken stets hoch halten und ihrerseits unverbrüchlich darauf halten werden, die politische und militärische Einheit des Reiches zu sichern, daß sie jeder Versuchung widerstehen werden, daran zu rütteln. Sie werden dann vielleicht über Gefahren und Krisen hinweghelfen, denen das Reich ausgesetzt sein könnte, wenn seine parlamentarische Gestaltung und die Thätigkeit im Reichstage vielleicht vorübergehend an Marasmus oder Fraktionskrankheit leiden sollte. Dann, meine Herren, habe ich Vertrauen zu unseren Dynastien,

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

habe ich Vertrauen zu deren Einigkeit und diese Einigkeit ist die Bedingung unserer nationalen Unabhängigkeit. Deshalb hüthen Sie sich vor der Zerfahrenheit des Fraktionswesens. (Beifall rechts.) Ich will nicht weiter sprechen, ich bin matt, aber ich möchte nicht von der Tribüne treten, ohne Ihnen das an's Herz zu legen: Seien Sie einig, lassen Sie wieder die Fraktionsgedanken hinter den National-Gedanken zurück! Lassen Sie den nationalen Gedanken leuchten vor Europa, denn er augenblicklich in Verfinsternung begriffen. (Lebhafter Beifall folgt der vollen Stunden währenden Rede.) — Abg. Dr. Barth vertritt den Bericht der Commission und verwahrt sich gegen den Vorwurf, daß er das Interesse Bremens darin vertreten habe. — Abg. Treitschke spricht für das Monopol. Das Bedürfnis sei unleugbar; zur Behauptung der Ständigkeit des Reiches sei das Monopol-Erträgnis nothwendig. — Bamberger führt aus, das Monopol sei nach keiner Richtung hin führbar und über die Rentabilität desselben täusche man sich. Es würde keineswegs die Schäden ausgleichen können, welche der Tabakindustrie erwachsen. Redner behauptet, daß der Reichsanwalt zu erwägen über die preussischen Finanzen gesprochen habe; der Reichstag habe Pflicht, zu constatiren, daß die deutsche Nation das Tabaksmonopol wünsche und daß man mit den bestehenden Steuern auskommen könne. Staatssecretär Scholz will nur betonen, daß der Reichsanwalt auch nicht bei den Compromissen, die er geschaffen, jemals den Gedanken untergeordnet habe. Der Reichsanwalt müßte die preussischen Steuerverhältnisse hier näher beleuchten wegen ihres Zusammenhangs mit den Reichssteuer-Angelegenheiten. Der Reichsanwalt verdiene die gleiche Vorwürfe nicht. Es sei zu behaupten, daß der Bericht der Commission dieser Beziehung zu einseitig sei. Fortsetzung der Debatte Dienstag um 11 Uhr. — (Todesfall.) Der Großmeister der großen Landesloge der Maurer von Deutschland, Generalmajor z. D. v. Biegler, ist in dem nach mehrwöchigem Krankenlager verstorben. Sein Vorgänger als Großmeister, der Schloßhauptmann und Kammerherr v. Dagrath, welcher die letzte Jahre in Rom lebte, ist ihm dort vor einigen Tagen im Tode vorangegangen.

Vermischtes.

— (Ein Familien-Conflict.) Vater und Sohn als wegen Verleumdung vor Gericht, das ist ein so seltener Anblick, daß am letzten Freitag stattgefundenen Verhandlung vor dem Schöffengericht 99. Abtheilung des Landgerichts I. zu Berlin bedeutendes Aufsehen erregte. Der Vater, ein mehr als 60jähriger Mann mit schneeweißen, wackelnden Bart- und Kopfschwarz — er ist pensionirter Polizeibeamter — tritt als Kläger gegen den 30jährigen verheiratheten Sohn — derselbe ist Handwerker auf. Mit vor Erregung zitternder Stimme erklärt der Vater, daß der Sohn, der leibliche Sohn, seit frühester Jugend skummer und elend gemacht habe, er sei lächerlich gewesen, habe nie auf väterliche Ermahnungen gehört, sich nicht gebessert, so oft ihm auch geholfen wurde, und zuletzt er in den gemeinsten Ausdrücken Vater und Mutter beschimpft, so daß sie öffentlich mit dem Tode bedroht und durch seine Kumpans, lächerliche elende Gesellen, öffentlich beschimpft worden. Der Sohn bricht in Lachen aus, als er seine Aussagen beginnt. Er sei kein so schlechter Mensch, als ihn sein Vater hinstelle. Er habe mangels leichtsinnigen Streichs gemacht, sei aber stets ehrenhaft geblieben. Sei Vater sei gegen ihn nichts vorgegangen, habe ihn um Geld gebracht, ihn öffentlich beschimpft, er sei Strafe vor ihm ausgeübt, als er ihm die Hand zur Veröhnung gab. Der Vorsitzende des Schöffengerichtes fragt die Parteien, ob sie sich veröfnen wollen, indem er darauf aufmerksam macht, daß der Sohn eine sehr harte Strafe treffen würde, wenn sich die Klage der Anklage gegen ihn als wahr erweisen sollten. Der Vater, welcher die Klage zurücknehmen, wenn der Sohn ihm eine Ehrenentlassung im „Intelligenzblatt“ und im „Berliner Tagblatt“ zu Theil werden wolle. Der beklagte Sohn versichert darauf unter Thränen, er sei schuldig, er könne diese Erklärung daher nicht abgeben, denn er habe Eltern nichts gethan, er sei vielmehr der Verleumdete, der Beschimpfte, wurde also zur Aufnahme der Verhandlung geschritten. Drei Jemand vernommen wurden, konnten nur befeunden, daß sie gehört, wie der Vater vom Hofe aus: „Meinidiger Schurke“ genannt. Die Verleumdungen und Bedrohungen, insbesondere die Beschimpfungen der Mutter, haben sie nicht gehört. Der auf's Höchste erregte Vater, im Laufe der Zeugenvernehmung ausrufend: „Jetzt ist mir Alles gleich, ich den Menschen vor den Strafen des Diebstahls und der Unterschlagung, er beide begangen, gerettet, und jetzt lobt er es mir so, nun wird das öffentlich gesagt sein!“ erbiethet sich neue Belastungszeugen zu deren Adressen er angibt. Sofort gibt auch der Sohn die Adressen der Entlastungszeugen an. Die Sache muß vertagt werden. Dringend bittet der Richter den Sohn auf, der künftigen Mißthat gedenkend, die Schritte zur Veröhnung mit dem Vater zu thun, aber großem, als vorher verlassenen Vater und Sohn die Gerichtsstätte. Die Veröhnung hatte auf sämtliche Anwesende, selbst auf Gerichtshof und Rechtsanwält, den peinlichsten, ergreifendsten Eindruck gemacht.

— (Veruffstatistisches.) Der Veruffstatistik der Berliner „Alltags-Zeitung“ schreibt: Den hiesigen Veruffstatistik führen — unter 25,000 Jählern — 1,167,000 Männer gegenüber. Das gibt natürlich einen dör dörsten Bruch — in die hoffentlich das ganze Kaiserthum nicht göhen würd!

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.

Man bittet, genau auf die Adresse zu achten!



Preiszusatz
Bureau de
trage A. N.
Amsterda
Bremen u
Concertfi
tage 6 bei

Fortsetzung des Ausverkaufs wegen gänzlicher Auflösung des Geschäfts.

Mein Lager umfasst nachstehende Artikel:

Eine grosse Auswahl der neuesten **Sommer-Paletots** und **Umhänge**, **Regen-Mäntel**, **Kinder-Paletots** und **Kinder-Kleidchen**, **Morgenröcke** in Filz, Percal und wollenen Stoffen, **Costume** in Wolle und Percal, **Unterröcke** jeder Art, **Schürzen** für Damen und Kinder, **Mattine** in Filz und Percal, **Kleider-Stoffe** in allen möglichen Farben und Dessins von den billigsten bis zu den feinsten, **schwarzen Cachemir**, **Grenadine**, **Sammt**, **Besatzstoffe** für Kleider, **Cattune**, **Cretonne**, **Tarlatane**, **Baumwoll-Satin**, **Schlafröckstoffe**, **Lamas** und **Druck-Cattune**, **schwarze Châles**, gewirkte **Châles**, **Spitzen-Châles** und **Bäder**, **Reisedecken**, **Waffel-Bettdecken**, **rothe Bett-Culten**, **Gardinenstoffe**, $\frac{6}{4}$, $\frac{10}{4}$ und $\frac{12}{4}$ breit, in Mull, Tüll und Zwirngarn, **Herrenslips**, **Damenbinden** und **Foulards**, alle Arten **Futterstoffe**, **Leinen** und **Schürzenleinen**, **Madapolams**, **Shirting**, **Doppeltuch**, **Piqué**, **Flock-Piqué**, **Tischtücher**, **Servietten**, **Handtücher**, **Kaffee-Decken**, **Taschentücher**, farbige **Tischdecken**, **Möbel-Cattune**, **Flanelle** in einfarbig und karriert, **Möbel-Ripse** und **Damast**, **Teppichzeuge**, **Sopha- und Bettvorlagen**, **Zwisch** in einfarbig und karriert, **Möbel-Ripse** und **Damast**, **Teppichzeuge**, **Sopha- und Bettvorlagen**, **Zwisch** u. s. w.

Die Preise sind streng fest und verstehen sich selbstredend nur gegen Baar.

L. Fürth, Kirchgasse 35.

Niederlage von B. Ganz & Cie.,
MAINZ,

in
Teppichen, Möbelstoffen

und allen zum Amenblement gehörigen Artikel,

ächte persische Teppiche und Kameelstaschen

bei
E. L. Specht & Cie.,

Königl. Hof-Lieferanten.

Das seit beinahe 50 Jahren bestehende Geschäft von **B. Ganz & Cie.** hat außer **Flachsmarkt 18** in **Mainz** und **Wilhelmstraße 40, Wiesbaden**, keine Verkaufs-Niederlagen. 6500

Man bittet, genau auf die Adresse zu achten!



Directe Billets

I., II. und III. Classe

nach allen Städten Amerika's
per Schiff und Bahn ohne jedweden



Preiszuschlag sind zu haben in dem **Central-Auskaufs-Bureau** der „**Wiesbadener Montags-Zeitung**“, **Nero-straße 6**. Alleinige **Haupt-Agentur** der **Kgl. Kronlinie** **Amsterdam**, **Agentur** des **Norddeutschen Lloyd** in **Bremen** und der **Red-Star-Line** in **Antwerpen**. 13443
Wegzugs halber soll bis Mitte Juni ein sehr gut erhaltener **Concertflügel** billigst verkauft werden. Näheres **North-straße 6** bei **Wolff**. 13128



Jede Reparatur

sowohl an einfachen wie an den complicirte-
sten Uhren führt **bestens** und **billig** unter
Garantie aus 10861

E. Hsigen, Uhrmacher, **10 Kirchgasse 10**,
Uhrenlager. — **Patentgläser** à **50 Pfg.**

Anlauf

von getragenen **Kleidern**, **Wäsche** und
Möbel zu dem höchsten Preis.

102

W. Münz, **Rehgerasse 30**.

Plissé

wird gelegt **Albrechtstraße 37**,
Barterre. 7254

Bekanntmachung.

Freitag den 16. I. M., Vormittags 10 Uhr beginnend, findet in dem Bureau des Königl. Verwaltungsamts, Adolphstraße No. 10 dahier, die nächste Sitzung des Stadtbezirksrathes statt. Tagesordnung: 1) Mehrere Beschwerden wegen Verweigerung von Armenunterstützungen; 2) mehrere Gesuche um Gestattung des Wirthschaftsbetriebes.

Wiesbaden, 12. Juni 1882. Der Kgl. comm. Amtmann.
J. B.: Port, Kreissecrär.

Cur-Direction Wiesbaden.

Nur bei günstiger Witterung Donnerstag den 15. Juni:

Rheinfahrt mit Musik

nach Assmannshausen-Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim.

Fahrpreis für die Person: 3 Mark.

Billets sind an der städtischen Curcasse bis spätestens Mittwoch den 14. Juni Mittags 12 Uhr zu lösen.

Alles Nähere durch Prospekte im Curhause.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Bei günstiger Witterung

Freitag den 16. Juni Abends 7 1/2 Uhr:

Grosses Gartenfest.

3 Musikcorps — Doppel-Concert — Illumination —

Grosses Feuerwerk — Ball in sämtlichen Salen.

Eintrittspreis: 1 Mark pro Person.

In Frankfurt gelöste einfache Schnellsug-Billets berechnen zur freien Rückfahrt nach Frankfurt mit dem um 10 Uhr 18 Min. Abends von Wiesbaden abgehenden Zuge, wenn die betr. Billets bei Lösung der Gartenfestkarte à 1 Mark im hiesigen Curhause abgestempelt werden.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Letster Zug nach Mainz und Frankfurt: 10 Uhr 18 Min.

Letster Zug in den Rheingau: 9 Uhr 57 Min.

Notizen.

Heute Mittwoch den 14. Juni, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von 100 Coupons Wollentstoffen für Damenkleider, in dem Auctionssaal Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von zwei Pferdefarren zur Abfuhr von Schlamm, bei dem Stadtbauamte, Marktstraße 5, Zimmer No. 28. (S. Tagbl. 185.)

Mittags 12 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die bei Ausführung eines neuen Wasser-Sammelbehälters an der Platterstraße erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, in dem hiesigen Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 10. (S. Tagbl. 132.)

Jeden Mittwoch

ist der israelitische Friedhof geöffnet.

82

Der Vorstand.

3 Bahnhofstrasse 3.

Zimmer-

Douche-Apparate

für kalte und warme Bäder,

hydraulische Badeöfen

(D. R.-P. No. 39,479),

Badewannen

empfiehlt

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofstrasse 3.

U⁸84

Ellenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohfächer billig geflochten, polirt und reparirt.

5304



Zahnweh-Mittel

unübertroffen bei hohlen (carieusen) Zähnen per Flacon 70 Pf. — Niederlage bei

E. Möbus,

Colonialwaaren- und Droguen-Händler
25 Taunusstraße 25.

Sämmtliche medicinische Seiten

als: Theer-, Theerschwefel-, Borax-, Jod-, Sommerpocken-, Tannin-, Schwefelmilch-Seife,

per Etüd 30 Pfg.

C. Gaertner, 26 Marktstraße

Wiederverkäufers Rabatt.

Die von Professor Dr. Neßler sehr empfohlene Seife gegen die Blutlaus, sowie Raps-, Camphor und Schwefelkohlenstoff, ferner acht Dampfinsectenpulver aus wilden Blüthen zur Vertilgung aller Insecten empfiehlt

A. Cratz, Langgasse 24.

Beste Qualität Senjen und Sijel

werden, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen verkauft.

Abrah. Stein, Kirchgasse 18.

Stirnbänder, Fahr- und Reitpeitschen, Halsbänder und Führleinen empfiehlt

Lammert, Sattler, Weßergasse 11.

Rahmen für Brantfränze empfiehlt M. Offenstadt, 9 Bleichstraße

Bilder und Spiegel werden sehr billig eingerahmt.

Sargmagazin Zahnstraße 3.

Alle Weißzeugnähereien werden schnell und billig in und außer dem Hause, Herrngend 1 W., Frankfurt 60 Pfa., Römerberg 7. 1. Siege hoch. Frontstraße.

Ein Kind kann sorgsame Pflege erhalten. H. Exped.

Unterzieht.

Eine Pariserin, der deutschen Sprache mächtig, gründl. französ. Unterricht, Convers., Corresp., Literat. Taunusstr. 30. Mittwochs u. Samstags Coursus für Kinder. Lessons by an English lady. Address A. 1 postlagernd.

Russischer Unterricht wird erteilt durch eine Näheres Stiftstraße 2, 2. Stod.

Ein junges Fräulein, geprüfte Lehrerin, sucht in jüngeren Kindern in einer Familie oder einem Institut in Wiesbaden oder auswärts. Näh. Exped.

Eine geprüfte Lehrerin, welche lange im Auslande erteilt gründlichen Unterricht in der engl. und franz. Sprache und im Clavierspiel. Beste Referenzen. Louisestraße 17, Parterre.

H. Becker'sche Musikschule

für Clavier, Violine, Solo- und Chorgesang, Theorie und Ausbildung für das Lehrfach: Friedrichstraße 22, II. —

Gründlicher Unterricht im Clavierspiel erteilt von R. Seidel, Mitglied des städt. Kur-Orchesters Bleichstraße 12, 2. Stod.

Möbel-Verkauf.

Eine fr. Büschgarnitur mit Sessel, franz. Betten, Wasch- und Nachttische mit Marmorplatten, Secretäre, Herkules's Spiegel, Bücher- und Kleiderschränke, Auszieh- und große Tische, 1 Schreibbureau, 1 Schreibtisch, alles in Nußbaum, 1 Chaise longue, einzelne Kanape's, ovale Spiegel, Kleiderschränke, ein- und zweithürige tannene Kleiderschränke, Stühle, gute Oberbetten und Plumeaux, Segrasmatrassen, einzelne Bettstellen u., sowie ein kleiner Kassenschrank, alles in billigen Preisen! 20 Goldgasse 20. 10790

H. Dibelius,

Möbel-Fabrikant und Decorateur,

Mainz. Stadthausstraße 12 & 14. Mainz.

Reichhaltiges Lager selbstgearbeiteter Holz- und Volster-Möbel in allen Stylarten. Uebernahme ganzer Einrichtungen zu sehr und billigsten Preisen unter Garantie. 12607

Alle Metalle, als: Eisen, Kupfer, Zinn, Blei, Zink u. s. w., werden zu den Tages-Preisen angekauft Kirchgasse 18, Eisenhandlung. 11347

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine reinl. Monatfrau f. Stelle. Näh. Adelsheidstr. 45, Stb., P. für ein wohlverheirathetes, 17 Jahre altes Fräulein aus guter Familie wird passende Stellung in einem feineren Hause als bisher gesucht. Gest. Offerten bittet man an den Portier zu den „Vier Jahreszeiten“ zu richten. 14096

Eine unabhängige Frau (Wittwe), welche 12 Jahre in der Krankenpflege thätig war, wünscht Stelle bei Kranken; dieselbe übernimmt auch Kinderpflege. Näh. Webergasse 51. 14271

Ehenkammern besorgt Heiter, Mainz, Birnbaumsgasse 7. 177

Ein junges Mädchen, das in feinen weiblichen Handarbeiten sehr gewandt ist und das Maschinenweben versteht, sucht unter sehr bescheidenen Umständen Stelle in einem Geschäfte oder Laden. Näheres in der Expedition d. Bl. 13916

Personen, die gesucht werden:

Einige Taillennäherinnen

werden per Jahr gegen hohen Lohn zu engagiren gesucht. Näheres Expedition. 14089

Kleidermacherinnen,

welche erhalten dauernde Stellung. N. Mauergasse 14. 14228

Ein fleißiges Lehrmädchen wird gesucht bei Ad. Lange, Bäcker-Geschäft. 14299

Ein braves Mädchen von 15—17 Jahren wird für längere in ein Geschäft ges. Webergasse 30. 14220

Ein kräftiges, reinliches Mädchen auf gleich gesucht Kirchgasse 7 im Laden. 13458

Ein Mädchen aus guter Familie zu zwei größeren Kindern gesucht; dasselbe muß ähnliche Stellen bekleidet haben und gute Zeugnisse besitzen. Näheres Langgasse 46. 14225

Wünscht ein junger Chef oder eine perfekte Restaurationsköchin guten Lohn. Eintritt sogleich. Aber nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden. Näheres Expedition. 14269

Wir suchen einen mit guten Schulkenntnissen versehenen, energiegeladenen Beihilfen für unsere Eisenwaaren-Handlung.

Bimler & Jung, Langgasse 9. 10958

Ein Baukschreiner wird gesucht Mauergasse 23. 14190

Ein Möbelschreiner gesucht Oranienstraße 23. 14259

In der Kiesgrube an der Bahnstraße 2 (früher Virl'sche Biegelei), kann täglich Garten-, sowie Weißbinderleis, Schrotteln in verschiedenen Korngrößen, zu Beton, Wegbauten u. geeignet, sowie weißer Stubensand (schöner als Frankfurter) abgeholt werden. 10062

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Gesucht auf 1. October

zwei auch drei große Zimmer zu Bureau in Mitte der Stadt. Offerten unter F. No. 46 beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 197

Gesucht zum 1. August in der Nähe der Kuranlagen und des Bahnhofes eine Wohnung von 8—10 Zimmern nebst Garten und Hofraum. Etwaige Anerbieten abzugeben bei Frau Dr. Pfeiffer, Frankfurterstraße 6. 14181

Angebote:

Emserstraße 67 sind 3 unmöblierte Zimmer zu verm. 10654

Feldstraße 27, 2 St. h. links, 1—2 gut möbl. Zimmer an 1—2 ältere Damen zu verm. Aussicht in's Freie. 14166

Geisbergstraße 24 ein gut möbl. Parterre-Zimmer mit Cabinet (auf Wunsch mit Pension) zu vermieten. 14283

Mainzerstraße 6 im Gartenhaus, Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 14283

Mainzerstraße 6 im Nebenhause rechts, 1 Stiege hoch, sind 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 13452

Mainzerstraße 24 ist ein möbliertes Landhaus ganz oder getheilt, mit oder ohne Pension gegen Ende Juni zu vermieten. Näheres daselbst im Gartenhaus. 12009

Rheinbahnstraße 3, Hochparterre, sind zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. 12623

Villa Germania, Sonnenbergerstraße 31, möblierte Zimmer mit Pension. 13277

Villa Sonnenbergerstraße 34.

Bum 1. October ist die 1. Etage mit Zubehör unmöbliert zu vermieten. 14345

Balmühlweg 9 ist eine Etage von 4—5 Zimmern auf gleich zu vermieten; auch kann Stallung dazu gegeben werden. 5519

Weißstraße 4, 1 Tr., ein möbliertes Zimmer zu verm. 12083

Wilhelmstraße 12 ist die 2. Etage, elegant möbliert, ganz, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 11756

Möbliertes Zimmer Elisabethenstraße 5 zu verm. 10374

Möbliertes Zimmer zu verm. Rheinstraße 43, Part. 12786

Schön möblierte Zimmer zu mäßigem Preise zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 14079

Ein unmöbliertes Zimmer mit Gartenbenutzung an eine Dame zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33. 14202

Laden in bester Lage mit Schreibstube und Lagerräumen per 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 14294

2 reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Faulbrunnstr. 8. 13725

Eine ältere Dame

findet sogleich in ruhiger Rentier-Familie, ganz in der Nähe des Palmengartens in Frankfurt, 2—3 möblierte Zimmer nebst allen Bequemlichkeiten, auf Wunsch auch Pension. Näh. in der Expedition d. Bl. 18923

BARON LIEBIG'S MALTO-LEGUMINOSEN-CHOCOLADE & -MEHL.

Alleinige Fabrikanten: **Starker & Pobuda, Kgl. Hoflief., Stuttgart.** **Beste, blutbildende Nahrungsstoffe** von ersten medicin. Autoritäten warm empfohlen. Bewährt bei **schwacher Verdauung, Scrophulose, Blutarmuth, allgemeiner Körperschwäche** und als ausgezeichnete **Kinder-nahrung** von dem ersten Lebensjahre an. — Niederlagen in Wiesbaden bei **C. Bausch, Langgasse 37**, **Dahlem & Schild, Aug. Engel, J. C. Keiper, F. A. Müller, J. Rapp, vorm. J. Gottschalk**, **J. Schaab, A. Schirg, H. J. Viehovever.** — In Biebrich bei **F. Schneiderhöhn.** 1876

Deutscher Keller. Münchener Spatenbräu

von **Gebr. Sedlmayer**
per 1/2 Liter **25 Pfg.** 18976

Flaschen-Verkauf

bei Herrn Kaufmann **G. Bücher** hier, Wilhelmstrasse.

Hôtel & Restaurant Nassau, Biebrich am Rhein.

Einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend erlaube mir hierdurch die ergebene Mittheilung zu machen, dass das von mir übernommene Local (am Rhein gelegen) auf's Beste und Vollständigste renovirt und eingerichtet habe.

Diners und Restauration zu jeder Tageszeit.

Aufmerksame Bedienung und billige Preise.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

18011 Hochachtungsvoll **Jos. Maron.**

J. C. Bürgener in Wiesbaden,

Agentur und Niederlage der Weingroßhandlung von **Ludolf Schultz & Klug** in **Bordeaux**, empfiehlt unter einer reichen Auswahl der vorzüglichsten, reinen Naturweine als besonders gut und billig: 8335

1877er Rothwein, Chât. de Couloumey, Mk. 1.10. } per Flasche
1875er " Cos Saint-Estèphe, " 1.25. } ohne Glas.
1875er " Haut-Bages Pauillac, " 1.50. }

Für Flaschen berechne und vergüte ich 10 Pfg. per Stück.

1878r Bordeaux-Medoc

per 1/2 Fl. von 1 Mark an, Weißwein per 1/2 Fl. von 60 Pfg. an empfiehlt in jedem Quantum

Fr. Heim,

13766 Ecke der Welltr. und H. Mundstraße 29a.

Alter Marsalawein à Mk. 2,50.

8885 **C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II.**

Preiselbeeren,

in Zucker eingekocht, frisch eingetroffen, per Pfd. 60 Pfg., bei Mehrabnahme billiger.

12552 **A. Schmitt, Meßergasse 25.**

Das von vielen Herrschaften so oft verlangte grobe **Roggenbrot** ist nach wie vor nur bei mir zu haben. 18792 **Bäcker Nagel, Friedrichstraße 9.**



Natürlich kohlen-saures Mineralwasser.

Nicht zu verwechseln mit „Apollinaris“.

Prof. von Buhl, München: Das Apollinis-Wasser verdient den berühmtesten Sauerwässern vorgezogen zu werden.

Der Verkauf des Apollinis-Wassers in Frankreich ist nach vorhergegangener Analyse und Empfehlung der Académie de Médecine in Paris, von der französischen Regierung durch besonderes Decret, gestattet und die Qualität mit „qualité supérieure“ bezeichnet worden.

Goldene Medaillen:

München. — Brüssel.

Erste Auszeichnungen:

Genua. — Sydney.

Medaille: Frankfurt a. M.

Kur-Haus, Pension Bad-Kronthal.
Stahl-Brunnen.

Kronthaler Mineral-Quellen. August Thiemann.

Haupt-Depôt für Wiesbaden bei

H. J. Viehovever
Marktstrasse 23.

Niederlagen bei den Herren: **F. Blank**, Hoflieferant, Marktstrasse; **A. Helffer**, Marktstrasse; **G. Mades**, Moritzstrasse; **E. Möbus**, Taunusstrasse; **F. A. Müller**, Marktstrasse; **W. Müller**, Ecke der Bleich- und Hofstrasse 8; **J. Rapp**, Goldgasse; **A. Schirg**, Hofstrasse; **W. Simon**, Burgstrasse, und **F. Schillerplatz**, Kirchgasse.

Natürliche Mineralwässer

stets frisch in der

12686 „Hirsch-Apotheke“

Thüringer Gerbelatwässer

in bester Waare empfiehlt

14115 **C. Bausch, 35 Langgasse 35**

Reines Kornbrot (schwarz) ist täglich frisch zu haben bei **Bäcker Heinrich Jung, Bahnhofstraße 18.**

Ein Herren-Schreibtisch (Cylinder) zu verkaufen bei **F. Müller, Friedrichstraße 18.** 14059

Atelier für künstliche Zähne. 11788

Behandlung von Zahnkrankheiten. — Sprechstunden 8—12 und 2—6 Uhr. — Das Honorar für Einsetzen künstlicher Zähne beträgt 3 Mt., bei größerer Anzahl 2 Mt. 50 Pf. und 2 Mt. pro Zahn. Die von mir eingesetzten Zähne sehen schön und naturgetreu aus, erleichtern das Sprechen und sind zum Kauen vollständig brauchbar. — Garantie. Das Einsetzen künstlicher und das Plombieren natürlicher Zähne nach meiner Methode ist vollständig schmerzlos.

O. Nicolai, Langgasse 3, Ecke der Marktstr. u. schräg gegenüber dem Michaelsberg, im Hause des Hrn. Schild (Dahlem & Schild).

Das Bier-Export-Geschäft von Wilhelm Michel

bringt hiermit seine anerkannt vorzüglichen Flaschenbiere in empfehlende Erinnerung, als:

**Erlanger Export-Bier,
Wiener
Mainzer Actienbier**

Heiß frisch vom Eis, jede Lieferung frei ins Haus.
18767 **Wilhelm Michel, Wellrichstraße 17.**

Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
76 **Marktstraße 6 („zum Chinesen“).**

Englische Biscuits

v. Huntley & Palmers,

deutsche Biscuits

v. A. H. Langnese,

vorzügliche Thee's,

Chocolade und

Cacaopulver

C. Bausch,

35 Langgasse 35.

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterh.

Das feinste Salatöl ist Thüringer Mohnöl per Flasche, ¼ Liter Inhalt, 1 Mt. 10 Pf. incl. Flasche.

Bayerische Schmelzbutter per Pfd. 80 Pf., bei 5 Pfd. billiger.

J. C. Bürgener. 10402

Blitzableiter

(Spezialität).

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anlegen von

Blitzableitern

unter Garantie. 12610

Referenzen stehen zu Diensten.

NB. Auch untersuche ich ältere Leitungen mittelst Galvanometers auf deren Leitungsfähigkeit.

Georg Steiger,
Platterstraße 1d.



Ein gebrauchter Kinderwagen ist zu verkaufen. Näheres Pöhlgasse 9. 14252

Eine große Parthie

schwarze, spanische Spitzen = Fichus
à 3, 4 und 5 Mark empfiehlt

S. Süß,

516 6 Langgasse, Ecke des Gemeindefadgäßchens.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfehlen in reicher Auswahl zu **billigsten** Preisen

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

22 20 Marktstrasse 20.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiegen- und Wagen-Decken

in blauer und anderen Farben empfiehlt das Neueste

157 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Daunen-, Roßhaar- &

13493

Bettfedern-Lager.

Zwisch, Federleinen, Barchent.

Federdecken, Federkissen.

Roßhaar- & Seegrass-Matrassen.

Michael Baer, Markt.

Plissé

wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet. Maschine neuester Construction.

Faulbrunnenstraße 2 im Laden.

Die Beste

EAU DE COLOGNE

ist die

Nº 4711.

Grün-Gold-Etiquette.

Zu haben in allen besseren Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

201

Kinderwagen.

Größte Auswahl.

9280 Reparatur. — Miete.

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Hochlegante Kinderwagen (Korb- und Kastenwagen) auf Lager bei **Aug. Hassler, Langgasse 48.** 8722

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. Juni 1882.)

Adler:

v. Hymmen, m. Fr., Unterbach.
Boeckler, Berlin.
Müller, Berlin.
Cohn, Kfm., Köln.
Göbel, Siegen.
Fosch, Kfm., Antwerpen.
v. Lindemann, Oberst, Dresden.
Hoyer, Kfm., Hannover.
Schmidt, Kfm., Köln.
Young, Ingen., London.
Hollow, Ingen., London.
Lhost, Ingen. m. Fam., Köln.
v. Knebel-Döberitz, Fr., Friedrichsdorf.

v. Trotha, Lieut., Karlsruhe.
Springorum, Refer., Köln.
Borwit, Kfm., Berlin.
Häffner, Bonn.
Ebrecht, Geestemünde.
Finkel, Kfm., Berlin.
Enrich, Kfm., Mannheim.

Hären:

Stablon, m. Fam., Berlin.
Rätger, Baumeister, Berlin.
Staw, m. Fr., Dublin.
van der Groeben-Ponarien, m. Bd., Ponarien.

Belle vue:

Ekman, Consul m. Fam. u. Bd., Göttingen.
Ekman, Capt. z. See m. Fr., Göttingen.
Lewen, Fr. Bar. m. Bd., Stockholm.
Carnegie, m. Bd., Strouvar.
Ott, Baumtorn. m. Fr., Düsseldorf.
Barny-Sachs, Dr. md., Strassburg.

Hotel Block:

Schwank, m. Fr., Aalen.
Wulf, m. Fam., Berlin.
Krag, Rechtsanwalt, Marburg.

Schwarzer Beck:

Schäfer, Fr., Offenbach.
Himmler, Fr., Hamburg.
Harsken, Fr., Hamburg.
v. Dör, Schleswig.
Börmann, Rent., Lübeck.
v. Lilius, Frhr. Rittm., Düsseldorf.
Lange, Kfm. m. Fr., Leipzig.
Tascher, Director, Glücksbrunn.
v. Blumenthal, Rittm. m. Fr., Berlin.

Zwei Böcke:

Radke, Kfm., Stralsund.
Vete, Wallau.
Becker, Marburg.
Grazdi, Fr., Frankfurt.

Cölnischer Hof:

Hirschberger, Fr. Hauptm., Strassburg.
Gamm, Rent., Posen.
Berg, Fr. Ober-Stabsarzt Dr. m. Tochter, Berlin.
Michaelis, Gutsb. m. Fr., Rochow.

Einhorn:

Weiss, Kfm. m. Tochter, Bonn.
Kraus, Kfm., Elberfeld.
Kraus, Fr., Creuznach.
Hahn, Kfm., Crefeld.
Hahn, Kfm., Genf.
Hahn, Fr., Jänkrath.
Gönnus, Kfm., St. Goarshausen.
Johannsen, Fbkb. m. Fr., Kiel.
Schmitz, Fr. m. Tcht., Dresden.
Ehle, Kfm., Leipzig.
Lach, Kfm., Würzburg.
Altkirch, Gutsbes., Lorch.
Lommel, Gutsbes., Molsheim.
Kaul, Gutsbes., Haarlem.

Goldener Brunnen:

Puth, Kfm., Fechenheim.
Suntrel, Obrist-Lieut., Kassel.

Wasserheilaustalt

Dietsenmühle:

Petzold, m. Tcht., Kirchhasel.
Weiske, m. Fr., Windischleuba.
Etzold, Gutsbes. m. Fr., Eschfeld.
Preuss, Fr., Hannover.
Wachter, Holland.

Eisenbahn-Hotel:

Kamphuis, C. m. Fr., Zaardam.
Kamphuis, G. m. Fr., Zaardam.
Kamphuis, M. m. Fr., Zaardam.
Mockert, Fabrikb., Simonsdams.
Blume, Geh.-R. Dr. a. D. m. Fr., Homburg.
Johannsen, Fr. Dr., Glückstadt.
Bramer, m. Fr., New-York.
Buhlmann, Düsseldorf.
Rieth, Baumeister, Stuttgart.
Schwarz, Baumeister, Stuttgart.
Mayer, Baumeister, Bruchsal.
Böttcher, Geh. Seehdl.-R., Berlin.
Laubmeyer, Fr. m. T., Königsberg.

Engel:

Jormann, Cand. med., Halle.
v. Horn, Hauptm., Mainz.
Stumpe, Fr., Minden.
Oedmannson, Gutsbes., Schweden.
Fisch, Director, Stockholm.
Eiasfeldt, Fr., Hamburg.
Wilke, Rent., Frankfurt.

Englischer Hof:

van Hoorn, Kfm. m. Fam. u. Bd., Amsterdam.

Europäischer Hof:

Manecke, Fr. m. Tcht., Lüchow.
Barker, Rent., New-York.
v. Rosen, Major, Gubrau.
Bandel, Calenberg.

Grüner Wald:

Aschheim, Kfm., Magdeburg.
Crämer, Kfm., M.-Glabach.
Schütte, Kfm., Köln.
Schmidt, Wehen.
Stachly, Gutsbes., Offenthal.
Westerburg, Apoth. m. Fr., Braunschweig.
Rössing, Rent., Braunschweig.

Hotel „Zum Hahn“:

Speydel, Kfm., Stuttgart.
Jungbauer, Stuttgart.
Hartmann, Kfm., Heidelberg.
Strube, Kfm., Cronberg.
Lotz, Kfm., Kassel.

Hamburger Hof:

Wilisch, m. Fr., Chemnitz.

Vier Jahreszeiten:

Fischer, Rittg. m. Fr., Bautzen.
Kötke, m. Fr., Solingen.
Lacey, Fr. m. T., Philadelphia.
Decan, Fr. m. T., Philadelphia.
v. Rixleben, Baron Rittergutsb., Biesdorf.
Muhlmeister, Stockholm.
Labatt, m. Fr., Stockholm.
Schoedl, Fr., Hanau.
Stengel, Fr., Hanau.
Winter, Cronberg.
Burmeister, Schweden.

Goldene Kette:

Zabel, Fr., Weissenburg.
Enderich, Fr., Kl.-Schwalbach.

Goldenes Kreuz:

Wissenburg.
Böll, Selig, Berkheim.
Anschach, Fr., Sauerschwabenheim.
Doll, Fr., Sauerschwabenheim.

Weisse Lilien:

Pothast, Godelheim.
Hauck, Kfm., St. Johann.
Stalger, Kfm., Frankfurt.
Becker, Fabrikbes., Höchst.
Lindner, Kfm., Greiz.
Grossmann, Kfm., Freiberg.
Egge, Lehrer m. Fr., Glückstadt.

Nassauer Hof:

Krug v. Nidda, Obrist-L. m. Fr., Berlin.
Müller, m. Tocht., Berlin.
Schakel, 2 Hrn., Holland.
Schakelzu, Holland.
Kammachyelm, Schweden.
Schrodt, Bremen.

Hotel du Nord:

v. Müller, Lieut., Hannover.
Damm, Kfm. m. Fr., Langensalza.
Tosatti, Archt. m. Fr., Lugano.
Löning, m. Fr., Heidelberg.
Seiler, m. Fr., Barmen.
Beuthel, m. Fr., Barmen.
Huth, m. Fr., Barmen.
Gutzmann, Berlin.
v. Kotze, Major, Hannover.

Alter Nonnenhof:

Richter, Kfm., Leipzig.
Wernecke, Kfm. m. Fr., Stendal.
Robert, Offizier, Darmstadt.
Oertel, Baumstr., Saarbrücken.
Froning, Kfm., Kreuznach.
Christophersen, Kfm. m. Fr., Flensburg.

Keller, Kfm., Oberstein.
Weyland, Secretär, Elberfeld.
Weyland, Fabrikbes., Soldin.
Stopfer, Berlin.
Gehr, Kreuznach.
Kaufmann, Kreuznach.
Herbig, Lautern.
Dickes, Kreuznach.
Mysliwiec, Kreuzburg.
Rocheort, Kfm., Kreuzburg.
Levi, Kfm., Heilbronn.

Dr. Pagenstecher's

Augen-Klinik:

Tesch, Kreuznach.
Huck, Fr. Asses. m. Tcht., Marburg.
Ochs, Fr., Frankfurt.
Podesta, Fr. m. Tocht., Kassel.

Rhein-Hotel:

John, Rent., Köln.
Ernst, Rent., Zürich.
Sulzer, Rent., Zürich.
Schlieben, Grf. O.E., Halberstadt.
v. Recum, Baron, Kreuznach.
Pyckla, Fr. m. Tocht., Riga.
Fenger, Fr. Consul, Riga.
Bach, Kfm. m. Fam., Köln.
Freifeldt, Pastor, Petersburg.
Richter, Justizrath, Naumburg.
Zeipp, Rent., Chicago.
Seng, Chicago.
Tayntor, Rent., New-York.
Crim, Rent., New-York.
Dunn, Köln.
Lethbridge, m. Fam., Plymouth.
Rademacher, Rnt. m. Fr., Neuwied.
Ellinghausen, Bremen.
Schlesinger, Kfm., Berlin.
Graham, Rent. m. Fr., London.
Lewis, Dr. m. Fr., England.
Meyer, Hptm. m. Fr., Hannover.
Schneidewind, Director, Barmen.

Goldenes Ross:

Gutenstein, m. Fam., Florsheim.

Rose:

Waddell, Fr., Schottland.
Douglas, 2 Fr., Schottland.
Ingalls, Fr., New-York.
Norten, 2 Fr., New-York.
Turtle, Dr. m. Fr., Essex.
Asolle, m. Fr. u. Bed., Brüssel.
Smith, San Francisco.
Kakebeche, Holland.
Kakebeche de Jorgh, Holland.
Sorneli, Cleve.

Weisses Ross:

v. Haller, Fr., Fulda.
Leybold, Fr. m. Tocht., Vilbel.
Krieg, Fr., Zeitz.
Munzinger, Bez.-Ger.-Präsident, Strassburg.

Schützenhof:

Suter, Fr., Berlin.
Ströhle, Fr., Frankfurt.
Grese, Fr., Cassel.
Schenk, Dr., Nassau.
Giese, Fr., Kassel.
See, Fr., Bischofsheim.
Leo, Fr. Musiklehrer, Memel.
Heimann, Kfm., Mainz.

Weisser Schwan:

Jacobi, m. Fr., Trier.
Richter, Justizr. u. Domsyndicus, Naumburg.
Valkenberg, Worme.

Sonnenberg:

Burg, Fr. Rent., Herbede.
Kess, Fr., Giessen.
Bonati, Fritzlär.
Knecht, Fr., Gernsheim.

Spiegel:

Meyer, Staatsanw. m. Fr., Prenzlau.

Tannus-Hotel:

Hölterhoff, Kfm., Bonn.
Bennert, Kfm., Köln.
Bennert, Stud., Bonn.
Steinbach, Kfm., Dresden.
Ernst, Dr. m. Fr., Siegen.
Cobburz, Fr. Rnt. m. Sohn, Köln.
Meyer, Fr. Rent., Hamburg.
Bysch, Fr. Rent., Hamburg.
Jacoby, Kfm., Berlin.
Schede, Lieut., Castel.
v. Chappius, Lieut., Krasch.
Eckelmann, Kfm. m. F., Hitzhausen.
de Rey, m. Fr., Rotterdam.

Hotel Trinitäts:

Schillings, Kfm., Rheinbrühl.
Kwiecinski, Krakau.
Brieger, Riga.
Hedberg, Gattenberg.
Heberle, Verwalter m. Fr., Friedrichslegen.

Hotel Victoria:

v. Zimmermann, Cons. m. Fm., Riga.
Halin, Director, Constantinopel.
Mallsson, Rent. m. Fr., Stockholm.
Oppenheimer, Kfm., Nordstädten.
Bensberg, Fr., Stuttgart.
Schäffer, Pfarrer, Groppendorf.
Schneider, Fr., Köln.
Daube, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Hotel Vogel:

Braithwaite, Kondal.
Pos, Kfm. m. Fr., Mannheim.
Aris, Kfm., Remscheid.
v. Hagen, Kfm., Sonnborn.

Hotel Weiss:

Ziegler, Major, Köln.
Löthel, Postsecretär, Dresden.

In Privathäusern:

Sonnenbergerstrasse 17:
Bayn, m. Fam., Moskau.
Flischer, Fr., England.
Bieknalt, Fr., England.
Wilhelmstrasse 36:
Schmidt, Fr. m. Tocht., Berlin.

Frankfurter Course vom 12. Juni 1882.

Gold.			Wesfel.
Holl. Silbergold	—	Am. — Pf.	Amsterdam 169 1/4 bz.
Dutaten	9	53—58	London 20.46 bz.
20 Fres.-Stücke	16	26—30	Paris 81 1/4 bz.
Sovereigns	20	86—41	Wien 170 3/4 bz.
Imperiales	16	71—76	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold	4	17—21	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.

Die Tochter des Laboranten.

Eine Geschichte aus den Bergen von Anton Dhorn.

(16. Fort.)

Todtenblatz war der Großhofbauer auf seinem Hofe angekommen, so daß die alte Margarethe vor der Ahnung neuen Unheils bis in's tiefste Herz erschrad. Der sonst wenig mittheilsame Mann erzählte ihr, was geschehen war, er mußte seine gequälte Seele erleichtern. Die Alte aber schlug voll Entsetzen die Hände zusammen und stöhnte laut auf.

Noch an demselben Tage kam die Kunde nach Thomasdorf, daß der Kräutertoni an der Fegentwand todt gefunden worden sei, und nur sehr und mit unheimlichen Blicken setzte man hinzu, der Großhofbauer habe ihn hinabgestürzt. Der Gerichtsbote hatte bei dem Amte in der Gerichtsstadt die Anzeige gemacht, und noch am Abend desselben Tages kam der Landgendarm, um den Bauer zu verhaften. Bornig über das Unrecht, das man ihm anthat, weigerte sich dieser, Folge zu leisten, der Gendarm aber, der ihn lange kannte, und dem der angesehenen und bisher als durchaus unbescholten geltende Mann leid that, bat ihn dringend, ihn nicht zu nöthigen, daß er Gewalt gebrauche; das würde seine Sache nur verschlimmern. Da sank der gebrochene Mann in sich zusammen und wurde willenlos gleich einem Kinde. Der Beamte wollte ihn nicht wie einen Verbrecher auf der Straße führen, er gebot, daß man den Wagen anspanne und ihn mit seinem Gefangenen nach der Bezirksstadt fahre. Das geschah denn auch; weinend und stöhnend sah Margarethe dem Gefährten nach, und in der Dorfgasse standen die Leute in stummer, aber gedrückter Neugier. Der Bauer war in eine Ecke gesunken und hielt die Hände vor dem Gesichte, gleich als ob er wirklich von schwerer Schuld gedrückt wäre.

In Thomasdorf waren aber mit Ausnahme der Kirmes die beiden Gasthäuser noch nie so besucht gewesen als an diesem Abende, denn das Ereigniß, das sich heute hier vollzogen hatte, war zu ungeheuerlich. Alle hatten Worte aufrichtigen Bedauerns für den alten Gemeindevorsteher, und wohl kaum Einer glaubte bisher an seine Schuld.

Die Tage der Untersuchungshaft waren für den Großhofbauer fürchterlich, und mehr als einmal war er nahe daran, sich den weißen Schädel an der Wand seiner Gefängniszelle einzurennen; wenn ihn ein Gedanke vom Selbstmord abhielt, so war es der, daß er damit den Glauben an seine Schuld bestärken würde, und in heißem Gebete, auf den Knien flehte er in seiner Einsamkeit zum Himmel um das Eine, er möge seine Unschuld offenbaren. Er hatte ungeschminkt erzählt, wie die Sache sich zugetragen, aber seiner Aussage standen jene der beiden Augenzeugen, des Grenzers Fiedler und des Gerichtsboten entgegen, welche angaben, daß der Laborant in Folge des Schlags gestürzt sei. Die Sache stand für den Bauer schlimm genug. Der Laborant war todt und konnte nicht Zeugniß geben, und seine Tochter war verschwunden, ohne daß man wußte, wohin sie gegangen sei.

So kam die Hauptverhandlung. Der Großhofbauer war nur mehr der Schatten seiner selbst; die Kleider schlotterten um den hageren Leib, sein Gesicht war greisenhaft, und auch die Richter hatten Mitleid mit dem vor Kurzem noch hochangesehenen Manne, der nun auf der Anklagebank saß. Die Verhandlung bot nichts Neues. Der Staatsanwalt plaidierte in längerer Auseinandersetzung für schuldig, die Zeugenausagen wurden verlesen, und eben wollte der Verteidiger seine Rede beginnen, als der Vorsitzende die Mittheilung machte, daß soeben die Tochter des todtten Laboranten angekommen sei und als Zeugin vernommen zu werden wünsche.

Grete trat ein, und alle Augen richteten sich mit einer ge-

wissen Verwunderung auf das Mädchen, deren liebliche Erscheinung durch die Blässe der Wangen noch anmuthiger wurde. Sie trat mit einem gewissen Zagen heran an den grünen Tisch und ließ die Augen zu Boden gesenkt; sie konnte darum auch nicht bemerken, wie sowohl der Angeklagte als auch der Zeuge Fiedler mit breiten den Blicken nach ihr hinsahen. Auf die Mittheilung des Präsidenten, daß man betreffs ihrer Vernehmung sie — freilich vergebens — gesucht, gab sie mit ruhiger und deutlicher Stimme die Erklärung, daß sie gleich nach des Vaters Begräbniß die heimische Stätte verlassen habe und jenseits der Grenze, tief im Lande in einen Ort getreten sei. Sie habe vor zwei Tagen erst von der Verhaftung des Bauern vernommen und habe darum bei ihrer neuen Beschäftigung um Urlaub gebeten. Derselbe sei ihr verweigert worden, und so habe sie unter Verzicht auf jeden Lohn den Dienst verlassen und danke Gott, daß sie noch zeitig genug hier angekommen sei. Der Präsident fragte weiter, was sie für eine Ausrede machen habe, und mit lauter, fester Stimme, so daß man sie deutlich auch in der fernsten Ecke des Saales verstehen konnte, antwortete sie: „Ich habe nicht viel zu sagen; das letzte Wort meines Vaters war: „Geh' hinein in's Gericht und sag', er hat mich nicht hinabgestoßen, ich bin ausgerutscht auf dem glatten Stein und bin von selber hinuntergestürzt. Aber“ — und das hat auch gesagt, damit ich's laut und vor allen Leuten auszusprechen — „ich hab' auch seinen Bruder nicht erschlagen und habe kein Theil an seinem Tode, so wahr Gott mir hilft!“ — So hat mein Vater selig in seinen letzten Augenblicken gesprochen, und das ist, was ich hier sagen müssen!“

Hoch aufgerichtet stand das Mädchen im Gerichtssaal, Wangen roth geworden, die braunen Augen glänzten; das Zeugniß in seiner unendlichen Einfachheit mußte wahr sein, den Eindruck hatte Jeder, der es mit angehört und der die Aussage sah. Am tiefsten aber hatte es den Angeklagten erschüttert. Er stand an dem Scheidewege, wo das vernichtende Schuldbild über ihn schwebte, umwehte es ihn wie der schützende Flügelschlag eines Engels. Die Thränen rannen dem alten, eisernen Manne aus den Augen über die eingefallenen Wangen, er ging auf das Mädchen zu, indem er ihre Hände erfaßte und an seine Brust drückte, schloß er heraus: „O tausend Dank, tausend Dank, — das vergesse ich nie, Dir nimmst mein Leben lang!“

Die Verhandlung nahm nun einen vollständig anderen Verlauf und endete mit der Freisprechung des Großhofbauers. Der alte Aufseher, der ihn auf dem schweren Wege nach der Bezirksgefängnis, holte ihn auch wieder ab, und der wadere Knecht, der in seiner Herzensfreude seinem Herrn die Hände. Selbst die beiden Rappen schienen die Freude zu theilen, im lustigen Winternsonnenschein, der dem alten Manne in dem Wagen ins Herz hinein scheinen wollte. Eins nur trübte seine Freude, daß nicht sein Franz mit ihm heimfahren konnte; den sollte es noch nahezu ein halbes Jahr entbehren. Als der Wagen von Thomasdorf herankam, knallten lustige Böllerschüsse, die jungen Burschen des Ortes kamen zu Pferd und zu Fuß ihm entgegen, und beim Eingange in die Dorfgasse standen die Aeltesten der Gemeinde und begrüßten den Rückkehrenden mit ungeheurer Freundschaft. Das that seinem Herzen denn ungemein wohl und ließ ihn am leichtesten vergessen, was er erduldet.

Die Einfahrt in seinen Hof war trotz des Winters mit glühenden Tannen- und Fichtenreisern geschmückt, und Knechte und Mägde begrüßten den Herrn mit herzlichem Willkomm. Dem Bauer lag es feucht in die Augen, so sehr er auch bemüht war, seine Freude zu unterdrücken. Unter den Begrüßenden vermischte er die alte, treue Margarethe. Der Schreck über das Unheil, welches über ihren Herrn und sein Haus hereingebrochen war, hatte die eheliche Alte auf das Krankenlager geworfen; als aber der Bauer sie nun selbst aufsuchte, da rötheten sich die blassen, abgemagerten Wangen, und unter Thränen küßte sie seine Hände. Dann trat sie in rührend schlichter Einfalt: „Himmlicher Vater, ich danke Dir, daß Du mich das hast noch erleben lassen und daß mein Bauer nicht als Mörder verurtheilt worden ist!“

(Fortsetzung folgt.)

Die an-
banten
merer
Biesbaber
14048
Vor-
Sorti
Dann
Eobann
Qualität,
angeboten
Ra
zum einfach
Kadenz! u